

Bezugsgebühr:

Wichtiglich für Dresden bei täglich einmaliger Extrablattung durch unsere...

Dresdner Nachrichten

Anzeigen-Carif.

Wachsende von Anzeigen bis nachmittags 3 Uhr...

Kotillon- und Scherzartikel Saaldekorationen Girlanden, Fahnen, Wappen Illuminations-Laternen Oscar Fischer Am See 21.

Sauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38-40.

Herrnpräsidenten: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Moderner Schmuck

Oscar Zscheile

Prager Strasse 13, Ecke Ferdinandstrasse.

Otto Buchholz 28 Annenstrasse 28 Hüte jeder Art. Eigene Fabrik.

Gummi-alle Maschinenbedarfs-Artikel Gummi- u. Asbest-Compagnie Reinhard Stiehl & Böttger, Dresden, Wettinerstr. 16.

Kunstkorsetts

zur natürlichen Ausgleichung unregelmässiger Körperformen fertigt als Spezialität in künstlerischer Vollendung Orthopäde

M. H. Wendschuch sen. nur Marienstr. 22 b

Nr. 307. Spiegel: Faust und italienische Wahlen. Föhrlicher Unterricht, Verlässliches Zeugnis, Zutunmögliche Witterung: Stuhl, veränderlich. Sonnabend, 5. November 1904.

Der Papst und die italienischen Wahlen.

Das Organ der Ultramontanen in Berlin ereigte vor wenigen Tagen weithin berechtigtes Aufsehen mit der römischen Meldung, daß der Papst „mit Rücksicht auf die veränderten Verhältnisse“ die italienischen Bischöfe ermächtigt habe, in besonderen Fällen den Katholiken die Teilnahme an den Wahlen zum Parlament zu gestatten.

Sollten den Papst Pius X. die bevorstehenden Neuwahlen zur italienischen Deputiertenkammer wirklich bewegen, diejenigen Katholiken, die in dem Papste nicht bloß ihren unfehlbaren geistlichen Oberhirten, sondern auch ihren ebenso unfehlbaren politischen Führer erblicken, am Sonntag den Gang zur Wahlurne ausnahmsweise zu gestatten, so würde er eine Tradition der vatikanischen Politik durchbrechen haben, die von seinen beiden Vorgängern grundlegend festgelegt worden ist und die er selbst bald nach der Übernahme seines jetzigen Amtes ausdrücklich gewahrt hat.

Wenn der Papst Pius X. die bevorstehenden Neuwahlen zur italienischen Deputiertenkammer wirklich bewegen, diejenigen Katholiken, die in dem Papste nicht bloß ihren unfehlbaren geistlichen Oberhirten, sondern auch ihren ebenso unfehlbaren politischen Führer erblicken, am Sonntag den Gang zur Wahlurne ausnahmsweise zu gestatten, so würde er eine Tradition der vatikanischen Politik durchbrechen haben, die von seinen beiden Vorgängern grundlegend festgelegt worden ist und die er selbst bald nach der Übernahme seines jetzigen Amtes ausdrücklich gewahrt hat.

Konsequenz wird man dem Papste nicht absprechen können, wenn er aus der Verneinung des Daseins des italienischen Einheitsstaates den Schluss zieht, daß seine Anhänger nicht an den Funktionen dieses Staates teilnehmen dürfen.

fördert werden könnten, wenn eine Verhöhnung oder wenigstens ein modus vivendi mit dem italienischen Königtum angebahnt würde. Solche Heberzeugung würde auch längst zu erfolgreichem Durchbruch gekommen sein, wenn nicht innerhalb der römisch-italienischen Kirche der blinde Redapertchorjam abwalte und die Gläubigen befürchten müßten, durch Unbotmäßigkeit wider den Willen des unfehlbaren Papstes Gefahren für ihr ewiges Seelenheil heraufzubeschwören.

Der italienische Staat hat allerdings guten Grund, dem Papste dankbar zu sein, wenn er in seinem Statutu verharret und sich von dem Verbot der Teilnahme seiner Anhänger an dem politischen Leben nicht zu entziehen vermag.

Neueste Drahtmeldungen vom 4. November.

Zum Aufstand in Deutsch-Südwestafrika. Kapstadt. „Cape Argus“ erfährt, daß die Witbois nach Warmbad maršieren. Mehrere Farmer, die sich auf der Wanderung befanden, wurden erschossen.

Zum englisch-russischen Zwischenfall.

Paris. Nach Meldungen aus London verläutet, es sei zwischen England und Rußland wegen der Zusammenkunft und der Tätigkeit der Schiedsgerichts-Kommission, die sich mit dem Zwischenfall vor Hull befaßt, ein vollständiges Einverständnis erzielt worden.

Tanger. Der russische Admiral Roichbestwenski hat heute nach der Besichtigung des französischen Kreuzers „Albatros“ noch dem englischen Kreuzer „Diana“ und später dem Vertreter des Entlangs Mohamed el Torres einen Besuch abgelegt.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio. (Priv.-Tel.) Die Japaner sollen nach einer Meldung des „Daily Express“ das letzte Wort auf der Linie von Port Arthur erobert haben. Rüst russische Kriegsschiffe seien im Hafen geblieben.

London. Das Auswärtige Amt hat einer Reederei-Firma auf eine bezügliche Anfrage die Antwort erteilt, es sei den Schiffseigentümern nicht gestattet, ihre Schiffe zum Zwecke der Kohlenverloerung der russischen Flotte zu verchartern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus hatte heute über das Scherische Sparsystem eine längere Debatte, die aber ausging wie das Herberger Schießen, indem die dazu gestellten Anträge schließlich zurückgezogen wurden.

Das Scherische Sparsystem ist eine längere Debatte, die aber ausging wie das Herberger Schießen, indem die dazu gestellten Anträge schließlich zurückgezogen wurden. Herr Scherl habe sich immer bereit erklärt, so weit nötig und möglich, mit seiner Person zurückzutreten. Redner habe mit dem Finanzminister beim Gesamtministerium die Erteilung der Konzeption an den Sparfassenverband beantragt.

Max Winklers Kinder- und Kurmisch

wort beting gegen die parteilige Presse, welche zur geistigen Ver-

berlin. (Brio-Tel.) Sächsischer Orden erhielten nachstehende preussische Offiziere: das Großkreuz des Albrechts-

Berlin. (Brio-Tel.) Das Totalisatorsteuer-

Berlin. (Brio-Tel.) Was Bern wird gemeldet: Gestern

Berlin. (Brio-Tel.) In der gestrigen geheimen Sitzung

Berlin. (Brio-Tel.) Demnächst wird auch zwischen

Berlin. (Brio-Tel.) In dem Krynitzscherschen Prozesse

Leipzig. (Brio-Tel.) Bei den heutigen Stadtver-

Gienach. Heute morgen haben sämtliche Schmiede

Frankfurt a. M. Wie die „Kant. Bl.“ aus Konstanti-

Wien. Graf Bolandowsky sprach heute vormittag

Wien. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, wurde bei

Wiedling. (Brio-Tel.) Der Kaiser traf heute früh

Wien. Wie die „Kant. Bl.“ die deutschen Studenten

Wien. Wie die „Kant. Bl.“ die deutschen Studenten

Wien. Wie die „Kant. Bl.“ die deutschen Studenten

Wien. Wie die „Kant. Bl.“ die deutschen Studenten

Wien. Wie die „Kant. Bl.“ die deutschen Studenten

Wien. Wie die „Kant. Bl.“ die deutschen Studenten

Wien. Wie die „Kant. Bl.“ die deutschen Studenten

Gerichtliches und Sachliches.

Die vom Vorstande des Reichsgerichts Marienberg Geh.

König Friedrich August hat genehmigt, daß der Kämmer-

Für die nächste Landtagswahl hat die konservative Partei

In der gestrigen öffentlichen Sitzung der

Das mittelste der drei Eckschlösser, die Herrn Dr. Ramm-

Bei der am 1. d. Mts. erfolgten Feier des Rektorats-

Die von uns gebrachte Notiz, daß der Geh. Kommerzien-

In ägyptischen Kreisen wird vielfach die Ansicht ver-

Die von uns gebrachte Notiz, daß der Geh. Kommerzien-

In Bittau fand die diesjährige Gewerbetammer-

Die Gedentafel für Cissa v. d. Mede und Chr.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

zwei Viertel des Lotos 8750 der Westfälischen Lotterie bei

einem Kollektor in Garmisch. Am Oktober 1902 übergab

Der Landwirthschaftliche Verein Dresdner

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.

Der Verband Deutscher Bahnhöfswirte.



dieser Unterredung waren die Einführung einer permanenten Wahlhilfe und das Erwerb des Wahlrechts als die wichtigsten Kompensationen bezeichnet, welche in erster Linie in Frage kämen.

Die bereits telegraphisch mitgeteilt, ist der Ministerialrat im Finanzministerium Hermann Ritter v. Pfaff zum Finanzminister ernannt worden. Das entspricht der allgemeinen Erwartung.

Der württembergische Landtag wurde gestern vormittag durch den König eröffnet. Die Thronrede stellt bezüglich der Verfassungsreform fest, daß die Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Landtags über die nähere Gestaltung der Reform die erwünschte Ausgleichung nicht erfahren haben.

Die Ausrede, die zwischen dem Bischof von Würzburg und dem Rektor Magnificus der dortigen Universität, Professor Dr. Mertle, der, wie gemeldet, vor den bischöflichen Richterstuhl zur Verantwortung wegen seiner des Prozes Verurteilung betreffend die Streifzüge "zitiert" war, hat am vergangenen Sonntag stattgefunden.

Die Abgeordneten des Wahlkreises Vennerscheid-Söllingen, die Herren v. Camern und Dr. Friedberg, haben die von nationalliberalen Vertretungsmännern ihres Kreises beschlossene Resolution, in welcher dem Kompromiß in der Schulfrage zugestimmt wurde, aber unter der Voraussetzung, daß darin auch der patriotischen Schule die Möglichkeit einer Fortentwicklung gesichert sei, wie folgt beantwortet:

Ungarn. In einer Konferenz der liberalen Partei hielt Ministerpräsident Graf Tisza eine Rede, in der er seinen Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses zur Revision der Verfassung des Abgeordnetenhauses begründete.

Frankreich. Prozeß Dautriche. Das Kriegsgericht hat aus dem Ministerium die geheimen Akten erhalten, die dem über angelegene politische Verionen angelegt hatte.

Deputiertenkammer. Es wird die Beratung der Interpellation betreffend das französisch-englische Abkommen in Erwägung genommen. Deloncle, Republikaner, bedauert, daß Frankreich Ägypten preisgeben habe; er sagt weiter, Frankreich hätte in Marokko völlig freie Hand haben müssen.

England. Bei der Eröffnung der Monmouthshire-Bahn, die bisherige Wahlkreise Harcourt (liberal), wurde der Arbeiterführer Richard mit großer Mehrheit gegen den radikalen Parteireformer gewählt.

Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hofopernhaus gelangt heute (4.8 Uhr) die einaktige Oper "Totentanz" von A. Siff zu erster Aufführung und neuerintuierter Vorhänge "Opernprobe".

Im Residenztheater tritt heute Albrecht Matkowski als Othello auf. Herr Goldhaus, der von der Direktion für die Rolle des Jago verpflichtet war, kann nicht erscheinen.

Im Central-Theater gastiert Cleopatra Duse, wie mehrfach erwähnt, am 11. und 15. d. M.; sie wird am ersten Abend ihres Gastspiels als Magda in Sudermanns "Heimata", am zweiten als Marguerite Gautier in der "Camille" auftreten.

Heute, Sonnabend, findet der Klavierabend von William A. Weder im Waisenhaus statt. Der dramatische Reiseverein von Paul Würde hält heute seinen ersten Reiseabend ab.

Der Dresdner Goethe-Bund veranstaltet in den nächsten Monaten für seine Mitglieder zwei Vorträge. Ende November wird Professor Dr. Albrecht Haupt von der Technischen Hochschule zu Hannover über das Heidelberger Schloß sprechen.

Dem Verlangen weiter Kreise der Berliner Künstler-schaft auf Einsetzung einer "Superejury" wird möglicherweise Rechnung getragen werden. Es ist angeregt worden, die Revisionsinstanz aus sechs Mitgliedern der Ausstellungskommission und der Jury zu bilden.

Ein neues dreitägiges Lustspiel von Adolf P. Arron, "Meber Nacht", gelangte im Italia-Theater zu Hamburg zur Aufführung. Das Stück, das ganz nach dem bewährten Arron'schen Muster gearbeitet ist und die Hauptwirkung durch untermittelte Mischung von tragischen und komischen Szenen erzielt, wurde im ganzen sehr beifällig aufgenommen.

Das Denkmal Gustav Arntz's, ein Werk von Professor Arup Schaper, wird am 30. April 1905 im neunten Todestage des Dichters zu Wiesbaden enthüllt werden. Nur das Denkmal hat man einen anmutigen Platz hinter dem Kurhaus als Abzweig des Parkes gewählt.

Ein neues dreitägiges Lustspiel von Adolf P. Arron, "Meber Nacht", gelangte im Italia-Theater zu Hamburg zur Aufführung. Das Stück, das ganz nach dem bewährten Arron'schen Muster gearbeitet ist und die Hauptwirkung durch untermittelte Mischung von tragischen und komischen Szenen erzielt, wurde im ganzen sehr beifällig aufgenommen.

In London ist dieser Tage im Alter von 41 Jahren Dan Leno, der bekannteste Komiker Londons, den man, weil er mehrmals von König Eduard befohlen worden war, um die königliche Familie durch seinen lebenswichtigen Humor zu erheitern, als "König's Jester" (des Königs Hofnar) bezeichnet hat, gestorben.

gewöhnliche Beobachtungsgabe und dabei einen so ausgeprochenen Sinn für das Komische, daß sein hohes Ergehen genügt, um sofort das ganze Theater in stürmische Heiterkeit zu versetzen.

Während des Druckes eingegangene Drahtmeldungen vom 4. bez. 5. November. Weimar, 17 Schüler des hiesigen Realgymnasiums wurden heute wegen geheimer Schülerverbindungen telegraphiert.

Während des Druckes eingegangene Drahtmeldungen vom 4. bez. 5. November.

Weimar, 17 Schüler des hiesigen Realgymnasiums wurden heute wegen geheimer Schülerverbindungen telegraphiert.

Wien. (Von einem besonderen Korrespondenten.) Die "Neue Freie Presse" schreibt: Nach der heute nachmittag stattgehabten Besprechung der Minister verlässt von unterrichteter Seite, daß eine Schließung der Innsbrucker Universität über der italienischen Rechtsfakultät nicht erfolgen werde.

Innsbruck. Im Laufe des Tages fanden wiederholt Tumulte statt. Die Demonstranten, denen sich der Pöbel aus der Stadt angeschlossen, drangen in das Gebäude der italienischen Fakultät, zertrümmerten das Mobiliar und warfen die Trümmer durch die Fenster.

Paris. Die Deputiertenkammer berät die Interpellation über die Angeberei im Deere. Der Deputierte Villeneuve macht den Kriegsminister verantwortlich, da er gegen die Schuldigen nicht vorging.

Paris. Deputiertenkammer. Während der Schlussdebatte über die Nationalität Syveton den Kriegsminister und abfertigte ihn. Es kam zu einem Handgemenge unter den Deputierten und die Sitzung wurde suspendiert.

London. Reuters Bureau meldet aus Schanghai: Der Angriff auf Fort Arthur dauert mit ungeschwächter Kraft fort und die Verteidigung wird weiter hartnäckig und entschlossen geführt.

New York. (Reuter-Meldung.) Die seinerzeit für unrichtig erklärte Meldung, daß das japanische Kriegsschiff "Yachima" infolge Anlaufens auf eine Mine auf der Höhe von Daino am letzten Juni gesunken sei, wird jetzt bestätigt.

Wetterbericht des Kgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 4. November 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 4. November 8 Uhr früh: Die nördliche Depression hat sich weiter nach Süden ausgedehnt und hat unter Einwirkung eines Nordostwindes in ihrem Bereich gesunken.

Witterung in Sachsen am 3. November 1904.

Table with 10 columns: Station, Beob. m., Temp. (Min., Max.), Wind, Luftfeuchtigkeit, Station, Beob. m., Temp. (Min., Max.), Wind, Luftfeuchtigkeit. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Am 3. November war der Nebel überall gewöhnlich, doch bestand in größeren Teilen des Landes noch trübes, föhles Wetter ohne Niederlagen, nur Gegend um Chemnitz und Umgebung trübte sich.

Dresden, 4. November. Barometer von Capitel Edmund Wiegand (norm. Ostst. Höhe), Barometer 2. Abends 6 Uhr: 755. Windmeter, 2 gefallen. Thermometer nach Celsius: Temperatur: höchste 11 Grad, Wärme, niedrigste 7 Grad. Nebel, trübe, Chlorn.

Wiege \* Altar \* Grab.

Statt besonderer Anzeige!

Heute früh 9 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden meine langgeliebte Gattin, unsere liebe, kreisorgende Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Frau Amalie Ernestine Thiemig

geb. Haase

im Alter von 65 Jahren. Dies zeigt schmerzbeengt an Dresden, den 4. November 1904

Hugo Thiemig nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 7. Novbr. mittags 12 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Am Abend des 3. November entschlief sanft nach langem Leiden unter heilgeleiteter, herzenguter Pflege, Vater, Schwieger- und Großvater,

Herr Ernst Moritz Krumbmüller,

Lokomotivführer a. D.,

im Alter von 72 Jahren.

Dresden-Löbtau, den 4. November 1904.

Schwergebeugt

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 6. November nach 3 Uhr von der Parentalkirche des Annenfriedhofes in Dresden-Löbtau aus statt.

Ein edles, treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen! Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere herzengute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Anna Marie verw. Schirmer geb. Lübens

nach langen, schweren Leiden plötzlich verschieden ist. Dresden, 3. November 1904.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Selma Schirmer, Arthur Schirmer, Kapl. Kammermusik, und Frau geb. Janke.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittags 11 Uhr vom Trauerhause aus auf dem St. Paulifriedhof statt.

Heute früh 1/5 Uhr nahm Gott unsere teure Mutter und Schwiegermutter, Frau

Marie verw. Leichsenring

geb. Urban aus Alig bei Wahren im fast vollendeten 92. Lebensjahre ganz unerwartet in sein himmlisches Reich. Roffen, den 3. November 1904.

Die tiefbetrübteten Kinder in Roffen, Neßta-Dommaglich und Weßen.

Die Beerdigung des Herrn Franz de Guehery findet nicht 11 Uhr, sondern 12 Uhr statt.

Verloren \* Gefunden. Ein goldener Ohrring mit 1 W. in der Mitte und 6 Diamantflitzern herum ist Sonntag den 30. Okt. abends gegen 10 Uhr vom Zoolog. Garten bis zur Räcknitzstraße 9 l. verloren worden u. daleselbst gegen Finderlohn abgegeben.

Gold-Medaillon verloren in Löbtau. Geg. Bel. abzug. Bräunerstraße 15. Löbtau.

Dachshund, jung, ohne Steuern u. Maulsch. entlaufen. Abzug gegen g. Belohnung Leßnitzerstraße 3.

Kirchen-Nachrichten für den 23. Sonntag nach Trinitatis, den 6. November und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Teile. Sonntag: a) 8 Uhr: Gottesd. 23. Ps.; b) 10 Uhr: 41. Ps.; c) 11 Uhr: 1. Ps.; d) 12 Uhr: 2. Ps.

Heilige Geist Kirche in Döhlen. Sonntag 8 Uhr: Gottesd. 23. Ps.; 10 Uhr: 41. Ps.; 11 Uhr: 1. Ps.; 12 Uhr: 2. Ps.

St. Pauli-Kirche. Sonntag 8 Uhr: Gottesd. 23. Ps.; 10 Uhr: 41. Ps.; 11 Uhr: 1. Ps.; 12 Uhr: 2. Ps.

St. Jacobi-Kirche. Sonntag 8 Uhr: Gottesd. 23. Ps.; 10 Uhr: 41. Ps.; 11 Uhr: 1. Ps.; 12 Uhr: 2. Ps.

Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr: Gottesd. 23. Ps.; 10 Uhr: 41. Ps.; 11 Uhr: 1. Ps.; 12 Uhr: 2. Ps.

St. Marien-Kirche. Sonntag 8 Uhr: Gottesd. 23. Ps.; 10 Uhr: 41. Ps.; 11 Uhr: 1. Ps.; 12 Uhr: 2. Ps.

St. Nikolai-Kirche. Sonntag 8 Uhr: Gottesd. 23. Ps.; 10 Uhr: 41. Ps.; 11 Uhr: 1. Ps.; 12 Uhr: 2. Ps.

St. Katharinen-Kirche. Sonntag 8 Uhr: Gottesd. 23. Ps.; 10 Uhr: 41. Ps.; 11 Uhr: 1. Ps.; 12 Uhr: 2. Ps.

St. Petri-Kirche. Sonntag 8 Uhr: Gottesd. 23. Ps.; 10 Uhr: 41. Ps.; 11 Uhr: 1. Ps.; 12 Uhr: 2. Ps.

Heiratsgesuch. Kaufmann, 30 J., evang., blond, große stattliche Erscheinung, gebildet, Inhaber eines flottierenden Engros-Geschäfts in größerer Provinzialstadt, Nähe von Dresden, sucht die Bekanntschaft einer

Hohe Preise zahlt für getrag. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Möbel, Betten, Wäsche, Gold- und Silberarbeiten u. altherm. Gegenstände, Porzellan, Leibhausch., ganze Nachlässe Frau Wetzig, Am See 7, komme auch außerh. Dresdens

Max Dorn Putz- und Mode-Magazin 32 Schloss-Str. 32 dem Königl. Schloss gegenüber.

Gebr. Kippowries zu kaufen gesucht. Off. n. J. F. 251 Exp. d. Bl. erbeten.

Alte bunte Ansichten aller Städte u. Gegenden, Sachsen, alle kleine Porträts, alle Wägen, Bekantnisse, Ann u. Porzellan, alle Möbel zu kaufen gesucht bei H. Steemann, Lindenstraße 21.

Piano, gut erh., sofort für 75 Mk. zu verkaufen. Rostschallstr. 53, 2. r.

ff. reine Van-Schokol. ohne Staniol, 1 Pf. ab 10 % in bar! Karl Rahmann, Waisenhausstrasse 8 (acht), am Centraltheater.

Verdorrngende, prachtvolle Pianinos, mit gold. und silb. Medaillen preisgekrönt, empfiehlt zu ganz billigen Preisen unter Garantie zum Verkauf. Bei Versandlung hoher Rabatt. Jos. Kulb, Pianofabrik, Nitzschelstraße 15, 1. Etage, Eckhaus Nitzschelstraße, werden angenommen.

Gebr. eig. Tisch-Billard, (Vierle), Betten, Bilder, Kupfer, Nantinitäts 17, part. links.

Als aussergewöhnlich günstig offeriert unter Garantie: Pianino zu 360, 420, 450, 480, 520, 580, 600

Stutzflügel zu 750, 900, 1000

Harmonium zu 100, 150, 200, 275, 300, 360

Stolzenberg, Johann Georgen-Allee Nr. 15. Gutstatter Herr, hier heimat, sucht Bekanntschaft m. felsehem, unabhängigen Fräulein wecks Heirat. Off. unt. A. 31103 Exp. d. Bl. erbeten.

Seite 5. Dresden. Freitag, 5. November 1904. Seite 5

Heirat. Fräulein, Anfang 30, volle, hübsche Figur, gefell, angenehme Umgangsformen, musikalisch, dabei reichlich erpogen, Mitgabe von ca. 20 000 Mk., wünscht m. Verh. d. Fabrikant usw. vom Lande od. Provinz, auch Witwer nicht ausgeschlossen, in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat.

Hohegeehrte Damen, auch v. Lande, wie befr. Fräulein dienend. Ständes, ist in unauflösl. Weise Gelegenheits geboten, die Bekanntschaft, best. nur höchst ehrenwerter Herren zu machen aus dem feinsten Bekannten-, Finanz- und Kaufmannstande, sowie besserer Standes, Meister u. Subalt., Beamter, um sich bei gegenw. Zweite, wirklich glückl. zu verheir. Näh. d. Frau H. Wühlmann, Nitzschelstraße 68, 2.

Heirat. Gutstatter Herr, hier heimat, sucht Bekanntschaft m. felsehem, unabhängigen Fräulein wecks Heirat. Off. unt. A. 31103 Exp. d. Bl. erbeten.



# Pillnitz. Hotel Goldner Löwe.

Zum Kirchweihfest  
Sonntag den 6. November 1904  
(Anfang 4 Uhr)  
starkbesetzte Ballmusik.  
Kirmes-Montag den 7. Novbr. 1904  
Grosses Extra-Militär-Konzert

mit darauffolgendem **Ball**,  
ausgeführt von der Kapelle des kgl. sächs. Garderegiments  
unter persönlicher Leitung des Herrn Stadtmusikers **H. Stock**.  
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
Karten im Vorverkauf à 40 Pf. sind in obgenanntem Lokale  
und bei Herrn Kaufmann **Stroger** in Pillnitz zu haben.  
Hierzu ladet freundlichst ein **A. Hofmann**.

## Gasthof Slipphausen bei Wilddruff.

**Grosse Kirmesfeier.**  
Sonntag den 6. November  
**Doppelhörige Ballmusik.**  
Anfang 4 Uhr.  
Montag den 7. November  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
Anfang 4 Uhr.  
wozu mit **H. Zweifen** und Getränken bestens aufwartet und  
freundlichst einladet **Otto Schöne**.  
Kirmesfuchen von bekannter Güte.

## Täglich Fröhschoppen-Konzert. Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.  
**Täglich grosses Konzert.**  
Dir. **Albin Pommer**.  
Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.  
Täglich Fröhschoppen, 1/2-2 Uhr.

## Gasthof Ullersdorf.

Sonntag den 6. und Montag den 7. November  
**Grosse Kirmesfeier,**  
an beiden Tagen **starkbesetzte Ballmusik.**  
Für guten Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, sowie ver-  
schieden vorzügliche Speisen und Getränke ist aufs Beste georgt.  
In zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **E. Hennig und Frau**.

**Doigts** und **American Bar**  
Wein-Restaurant  
„Zur Traube“  
Renomm. Küche  
Weine erster Firmen  
2 Weissgasse 2  
König Johann-Strasse

**Spezial-Ausschank**  
**Münchener**  
**Pschorr-Bräu**  
„Hotel Stadt Rom“,  
Moritzstrasse - Neumarkt.  
Vornehmer Familien- und  
Spiele-Etablissement.  
Parterre und erste Etage  
**I. Aktien-Pilsner.**

**Keppmühle.**  
Sonntag und Montag  
**Kirmesfest.**  
Es ladet freundlichst ein **A. Hennig**.

**Kurhaus Hartha b. Tharandt.**  
Sonntag und Montag  
**Grosse Kirmesfeier,**  
wozu ergebenst einladet **Hermann Lehmann**.

# Kaiser-Palast.

Schönstes und grösstes Restaurant der Residenz.  
Etablissement allerersten Ranges in 6 Abteilungen.  
**Berühmter Mittagstisch**  
in allen Preislagen.

Diners für morgen Sonntag den 6. November mittags 12-3 Uhr.

- Diner à 1,- Mk.**  
11 Karten 10,- Mk.
- Bouillon mit Einlage.
  - Suppe à la reine.
  - Zander mit Kräutersauce.
  - Prager Schinken mit Blumenkohl.
  - Mockturtel-Ragout.
  - Geröstete Hammelschulter mit Selleriepüree.
  - Kalbsfricandeau mit Rosenkohl.
  - Gänsebraten.
  - Engl. Roastbeef.
  - Kompott oder Salat.
  - Fürst Pückler.
  - Käse mit Butter.
- Diner à 2,- Mk.**
- Consommé à la française.
  - Potage à la reine.
  - Lachs mit Hummersauce.
  - Zander mit Kräutersauce.
  - Roastbeef, engl. garniert.
  - Fricassee von Huhn.
  - Zungenragout à la financière.
  - Rohrbraten à la crème.
  - Junge Ente.
  - Salat und Kompott.
  - Fürst Pückler.
  - Franz. Käseplatte oder 1 Tasso Kaffee.
- Diner à 1,50 Mk.**  
11 Karten 15,- Mk.
- Bouillon mit Einlage.
  - Suppe à la reine.
  - Lachs mit Hummersauce.
  - Zander mit Kräutersauce.
  - 2 Stück Pastetchen à la romaine.
  - Prager Schinken mit Blumenkohl.
  - Geröstete Hammelschulter mit Selleriepüree.
  - Junge Ente.
  - Rohrbraten à la crème.
  - Kompott oder Salat.
  - Fürst Pückler.
  - Käse mit Butter.
- Diner à 3,- Mk.**
- 3 Stück holländ. Austern.
  - Consommé à la française.
  - Seesunge à la Joinville.
  - Filet sauté garniert.
  - Junge Ente.
  - Salat und Kompott.
  - Fürst Pückler.
  - Franz. Käseplatte.
  - Früchte.

Erstklassige Weine zu soliden Preisen. — Echte Biere.  
**Bestes Abend-Restaurant.**  
Familien-Verkehr.  
Kleine Säle und separate Salons zur Abhaltung von Festlichkeiten.  
Das ganze Restaurant ist eine Sehenswürdigkeit. Hochachtungsvoll **Otto Scharfe**.

# Dresdner Hofbräu

Waisenhausstrasse 18.  
Stadtbekanntes vorzügliches Bieue.  
**Grosser Mittagstisch.**

Reichhaltige Abendkarte zu keinen Preisen. Abends 5 und 10 Uhr frische Spezialgerichte.  
Mittagskarte für Sonntag den 6. November 1904:

**Menü von 12-3 Uhr**  
à 50 Pf.

**Nach der Karte.**

<b>Suppe.</b>	<b>Fisch.</b>	<b>Gänsebraten.</b>	80 ¢
Rebs-Suppe . . . . . 15 ¢	Schleie blau mit Butter . . . . . 100 ¢	Hähnchenbraten . . . . . 80 ¢	
<b>Fisch.</b>	Räucherlachs mit Butter oder ge- bunden mit Remoulade od. voln. . . . . 60 ¢	Salmonete . . . . . 75 ¢	
<b>Zwischenspeisen.</b>	<b>Braten.</b>	Halbschneide . . . . . 70 ¢	
Filet du Boeuf à la jardinière . . . . . 125 ¢	Lendenbraten . . . . . 100 ¢	Strasburger Saffbraten . . . . . 70 ¢	
Dammelfotelette m. Tomatenauce . . . . . 75 ¢	Rumpsteak . . . . . 80 ¢	<b>Kompott.</b>	
Röteljunge mit St.-Spargel . . . . . 100 ¢	Wiener Schnitzel . . . . . 50 ¢	Pfeffelbeeren . . . . . 15 ¢	
<b>Nachtsch.</b>	Lendenbraten mit Rahmsauce . . . . . 100 ¢	Blumen . . . . . 20 ¢	
Fürst Rüdler-Eis oder div. Käse oder Diverses Gebäck oder Kaffee.	Reisbraten . . . . . 100 ¢	Aprikosen . . . . . 20 ¢	
	Reisbraten . . . . . 80 ¢	Witabellen . . . . . 20 ¢	
	Junge Ente . . . . . 100 ¢	Apfelsin . . . . . 20 ¢	
	Franz. Boullarde . . . . . 100 ¢	<b>Salat.</b>	
		Kartoffel- . . . . . 10 ¢	
		Endivien . . . . . 15 ¢	
		Sellerie . . . . . 20 ¢	
		<b>Diverse Käse mit Butter</b> . . . . . 20 ¢	
		<b>Fürst Pückler-Eis</b> . . . . . 20 ¢	

Im Konzertsaal von 12 bis 2 Uhr **Tafelmusik**  
und von nachmittag 4 Uhr an **Familien-Konzerte**  
des Wiener Salon-Orchesters „Erato“ und des preisgekrönten Jodel-Quartetts „Schweizer Echo“.  
Hochachtungsvoll **Carl Wolf**.

**Gasthof zu Boxdorf.**  
Sonntag und Montag  
Grosse Kirmesfeier mit feiner Ballmusik.  
Es ladet freundlichst ein **H. Schmidt**.

**Hotel Lingke,**  
Seestrasse - Altmarkt.  
Zentralheizung.  
Zimmer von **Mk. 1,50 an.**  
Diners zu **Mk. 1,25.** Abonnet. 20 % Ermäß.  
Deute Spezialität von 6 Uhr an:  
**Erbensuppe mit Schweinschren.**  
Schinken in Brotteig gebacken  
mit warmem Kartoffelsalat.  
Billardzimmer.  
Hochachtungsvoll **Robert Zschäkel**.

**Pferde-Verkauf.**  
Von Montag den 7. November steht ein großer frischer  
Zandpferd gater  
**Ardenner Arbeitspferde,**  
sowie eine Auswahl schöner  
**Wagenpferde**  
zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.  
**Robert Augustin,**  
Telephon 21. **Dübeln.**  
Gibt Ruhb.-Zofa 20 W., Bett-  
stelle m. Matr. 6 Wt., Tisch  
4 Wt. zu verk. Schöffergasse 21, I.  
In schönes Billard mit all-  
Subjekt preisw. zu verkaufen.  
Pläbeuss Marienstrasse 32, part.

Seite 2  
„Dresdner Nachrichten“  
Sonntag, 5. November 1904 — Nr. 307  
Seite 2

Arrangement der Firma F. Ries.  
**Heute Sonnabend, d. 5. Nov., abds. 7 Uhr, Musenhaus.**  
**Klavier-Abend:**  
**William A. Becker.**  
 Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner) von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

**Gewerbehaus.**  
 Heute Sonnabend  
**Sinfonie-Konzert**  
 (1. und 2. Teil ohne Tabaktrauch)  
 der Gewerbehaus-Kapelle (vorm. Trenkler)  
 (53 Mitglieder).  
 Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.  
 1. In Engel, Marche Caprice von Ch. Strakosky. 2. Tarentelle, fest. Tullius v. Zante-Schank. 3. Caprice für 4 Saxophone (Glocken) v. A. Brandelien. 4. Concert für 4 Klaviere v. C. v. Weber. 5. Sonate, scherzhaft v. J. B. Cramer. 6. Einleitung v. T. Dubois. 7. Concert für 4 Klaviere v. C. v. Weber. 8. Caprice v. C. v. Weber.  
 Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 75 Pf.  
 Abonnementkarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

**Botanischer Garten.**  
 Heute  
 Sonnabend den 5. November  
 von nachm. 5 Uhr ab  
**Grosses Konzert**  
 von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100, Direktion: Königl. Musikdirektor O. Herrmann.  
 Eintrittspreis von 5 Uhr ab: 50 Pf. für Erwachsene.  
 Morgen Sonntag den 6. November  
**Eintrittspreis 25 Pf. die Person.**  
 Ausgabe der Winterdauerkarten.  
 Die Direktion.

**Ausstellungs-Palast.**  
 Sonnabend den 5. Nov. a. e. abends 8 Uhr  
**Eilers-Konzert**  
 (Orchester 50 Künstler).  
**I. Sinfonie-Konzert.**  
 (Ohne Tabaktrauch.)  
 Sinfonie pathétique von Tschaikowski. Overtüre: „Der fliegende Holländer“. Fantasie appassionata v. Beethoven. (Violin-Virtuos Volt). Solistin: A. K. K. Köhler, Sopran. Lieder am Klavier.  
 Eintritt 75 Pf. Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mk. an der Konzertkasse und Einzelkarten 50 Pf. in den bekannten Vorverkaufsstellen.

**Central-Theater.**  
 Täglich abends 1/8 Uhr:  
**Ille. De Dio**  
 in ihrer jüngsten Schöpfung: „Torpsicheres Traum“.  
**Jacques Inaudi**  
 das unvergleichliche Zahlgenie.  
**Johnson & Dean**  
 amerikanische Mulattentänzer.  
**E. Kara**  
 Meisterschaftsjongleur  
 und das hervorragende  
**November-Programm.**  
 Sonntags 2 Vorstellungen.  
 Nachmittags 1/1 Uhr ermäßigte Preise.  
 Abends 1/8 Uhr gewöhnliche Preise.

**GARDEN-THEATER**  
 8 Uhr. Neues Variété. 8 Uhr.  
**Neu! Mr. Gafron, Neu!**  
 der drohliche Musikkomiker,  
 mit seinen dressierten Hunden.  
 NB. Wochentags hat jeder Herr das Recht, eine Dame frei einzuführen.

**Victoria-Salon.**  
**Das Neueste! Das gelehrte, lesende u. rechnende Pferd aus Berlin;**  
 aufgeben:  
**Les Agost, grosse Jongleur-Szene;**  
**B. Mörbitz, Charakterkomiker;**  
**Monsieur Lanzetta,**  
 Imitateur von Madame Otéro, Cleo de Mérode, Mlle. Fongère, u. a. m.  
 Einl. 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Sonntags 1/4 und 1/8 Uhr. In Tunnel: „Neapolitaner“.

**Neu eröffnet!**  
**Restaurant zum Bratwurst-Glöcklein**  
 verbunden mit Stehbierhalle, Eingang Webergasse 10.  
**Spezial-Ausschank**  
 der Freiherrlich von Tucherschen Brauerei, A.-G., Nürnberg  
 in 1/2 Liter-Gläsern zu 20 Pf.  
**Aufmerksame Bedienung. Familien-Verkehr. Sehenswert.**  
 Hochachtungsvoll Julius Schmidt.

Nach dem Original in Nürnberg eingeleitet.

**Variété-Theater**  
**„Deutscher Kaiser“**  
 Dresden-Neudorf, Leipziger Straße 92.  
 Ab 1. November 1904, täglich abends 8 Uhr  
**Grosse Vorstellung.**  
 Auftreten nur erstklassiger internationaler Spezialitäten und Attraktionen. u. a.:

**Carl Rebusa**  
 mit seinem gänzlich neuen humoristischen Dressur-Akt:  
 „Ein Morgen auf dem Bauerhof“.

**Lebrun,**  
 der Mann mit 1000 Köpfen.  
 Blühhnelle Verwandlungen auf offener Scene. Darstellung berühmter Persönlichkeiten.

**Adolf Holländer,**  
 der genialste und beste Stegreifdichter Deutschlands.  
**Original fescche Mädels,**  
 Wiener Gesangs- und Tanz-Terzett.  
 Erkomisch! Erkomisch! Erkomisch!  
 Prolongiert. Arco & Riva, Prolongiert.  
 die seitlangende Kolossal-dame.

**Margwills**  
 mit ihrer Verwandlungs-Szene  
 Hochinteressant! „Madame Soluphar“. Hochinteressant!  
 Pfant! Pfant!  
 Punkt 10 1/2 Uhr:  
 Prolongiert. Hedwig Döring, Prolongiert.  
 Stürmischer Lacherfolg! Stürmischer Lacherfolg!  
 Deutschlands beste Soubrette.  
 Der Liebling des Publikums.  
 Vorzugskarten haben Gültigkeit gegen Zahlung eines Programms.  
 Die Direktion.

**Palast-Restaurant**  
 Ferdinandstrasse.  
**Täglich grosses Konzert,**  
 Dir.: Herr Kapellmeister Beznák László.  
 Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.  
 Eintritt frei. Refer. Blöße 39 und 59 Pf.  
**Jeden Sonn- und Feiertag**  
**Frühschoppen-Konzert.**  
 Exquisite österr. Küche.  
 Um gütigen Besuch bittet Reinhold Vogl, Köchler.

**„Globus“**  
 Circusstraße 21, Ecke Grunauer Straße.  
 Sonnabend, Sonntag und Montag d. 5., 6. u. 7. Novbr.  
**Grosse Kirmesfeier**  
 mit selbstbackenen Kuchen, vorzüg. Speisen und besonders gelegten Getränken. Hierzu ladet ergebenst ein  
 Marie von Sommerschub.

**Ausstellungs-Palast.**  
 Montag den 7. November er.  
**Einmaliges Gast-Konzert**  
 des  
**Süddeutschen Koschat-Lieder-Quintetts,**  
 bestehend aus den Herren  
 Gottlieb Köhler (Tenor), Adolf Friedrich (Bariton),  
 Jean Eckart (Tenor), Johannes Hitz (Bass), Toni  
 Gebauer (Mitteltimme und Violon).  
 Eintritt 20 Pf. Anfang 8 Uhr abends.  
 Eintrittskarten im Vorverkauf à M. 0.75 bei F. Ries, Kaufhaus 9-1 und 3-6 Uhr, und Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

**Waldschlösschen-Terrasse.**  
 Heute Sonnabend den 5. November  
**Wohltätigkeits-Konzert,**  
 ausgeführt von  
**Emil Winter-Tymians**  
 16 Humoristen und Sängern.  
 Vollständig neues und gewähltes Programm.  
 Zum Besten hilfsbedürftiger Konfirmanden  
 der Martin Luther-Gemeinde.  
**Gr. Gaben-Lotterie.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.  
 Hochachtungsvoll Der Regellklub „Fidele Knöpfe“.  
 3. V. Der Vorstand.  
 NB. Billets sind zu haben am Büffet d. Waldschlösschen-Terrasse und in der Konditorei u. Café Poenia, Bauwerk Str.

**Neu! Hören müssen Sie Neu!**  
**den Geigerkönig in Café Möser,**  
 Trompeterstr. 18, a. d. Bräuer Str.  
 Tägl. v. 1/4-11 Uhr. Konzert der ungar. Magnaten-Kapelle  
 Csoska Berzli. Eintritt frei.

**Münchner Hof,**  
 Kreuzstraße 21.  
**Heute grosses Militär-Konzert**  
 von der Kapelle des Königl. Sächs. 2. Jäger-Bataillons Nr. 13.  
 Direktion: Königl. Stabskomist G. Hellriegel.  
 Anfang 7 Uhr. Programm 10 Pf.  
 Hochachtungsvoll Max Wolf.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Kendorf in Dresden (nachm. 1/5-6.)  
 Verleger und Drahter: Liebig & Reichardt in Dresden, Marienstr. 38.  
 Eine Gebühr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe, sowie die humoristische Beilage.  
 Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtausgabe betreffend „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens“, von der Verlagsbuchhandlung Carl Blodt, Breslau.

Seite 8  
 „Treibender Nachrichten“  
 Seite 8  
 Sonnabend, 5. November 1904 Nr. 307





und die Kosten für die Erhaltung keine allzu hohen sind, sehen wir keinen Grund ein, bei der letzten allgemeinen Versammlung auf dem Grundbesitzmarkt in Dresden mit einem Verlust zu verkaufen, der bei ruhigem Zuwarten hätte vermieden werden können. Das Bergwerks-Konto liegt um den Betrag der im Berichtsjahre gemachten Aufwendungen, um 5018 Mk., höher zu Buche und zwar mit 76 842 Mk. ...

Methoden. Die Stadt Schwerte a. d. Ruhr wird mit dem 6. November d. dem Infanterie-Regiment der Reichswehr angeschlossen. ...

Leipzig, 4. Nov. (Priv. Tel.) Aktiengesellschaft W. Lehmann, Vöhringen bei Kehlheim. Der demnächst zu erwartende Bilanz verpricht sich günstig zu gestalten, da der Uebergang seit Ehemal ein guter war. ...

Der alte Teil der Sächsische Kohlenwerke und Brauereien in Kamen a. in den Besitz des Eisenbahndirektors ...

W. Gladbach, 4. Nov. (Priv. Tel.) Nach dem Jahresbericht sind die Preise für Baumwollgarne seit 14 Tagen um 3 Pfg. gesunken. ...

Vor der Bergwerks- und Säulen Verein in Sörde. In der Generalversammlung wurden die Regularien einstimmig erledigt und die sofortige Zurückgabe auf 8. ...

Manheim. Die badische Anilin- und Sodafabrik beauftragt die Neue Bad. v. d. G. ...

Handelsregister. Eintragung wurde: Die Firma August Friedemann in Dresden und als Inhaber der Kaufmann August Friedemann ...

Güterrechtsregister. Güternennung haben vereinbart: der gegenwärtig Eduard Vippoldt, hier, Tharandter Straße 33, ...

Konkurse, Zahlungseinstellungen etc. Sächsische: Kaufmann-Betriebsausweis in Anna v. d. G. ...

Außergerichtliche: Kar Neumann, Buchhändlermeister, ...

Für unsere Hausfrauen Was kochen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Köchin-Suppe, ...

Wenig besser Qualität, melochol präpariert, empfohlen Roessler & Co., ...

Rotwein-Schlammpernuss-Essenz in bekannter, wohlbekanntester Qualität ...

Vermischtes. Der Prozess wegen der Gelsenkirchener Taphus-Epidemie, der im Juli d. J. nach zehntägiger Verhandlung ...

Mamas Liebling treut sich stets auf Waschen und Baden mit der von hervorragenden Ärzten als mildeste und beste Kinderseife empfohlenen Myrrholinseife.

Argentiniische Republik. National-Hypothekenbank. Zur Rückzahlung zum Nennwert am 1. Januar 1905 wurden am 19. September 1904 gezogen: Pesos 500 000 7% Cédulas Serie A, Pesos 500 000 7% Cédulas Serie B, Pesos 500 000 7% Cédulas Serie C, Pesos 500 000 7% Cédulas Serie F, ferner zur Rückzahlung am 1. April 1905: Pesos 500 000 7% Cédulas Serie D, Pesos 500 000 7% Cédulas Serie E.

Die schönsten und beliebtesten Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke sind Japan-Waren von Rudolph Seelig & Co., Japan-Waren- und Tee-Importhaus, 30 Prager Strasse 30.

WURSTELDOSE HERINGSKÄSTEN SARDINENTELLER. Königl. Hoflieferant CARL HÄUSER KÖNIG JOHANNI STRASSE

Haarausfall! Haarfraß! Haarpalte! Immer und immer wieder greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten, alt- und vielseitigsten Häusners Brennessel-Spiritus, v. 0,75 u. 1,50, echt mit dem Wendelstein-Rüchert.

Zusatz: W. Vöcher, W. Streubel, Moradon Gust. Kretschmar, Gebr. Schumann, Paul Finster, Fr. Gersch, H. Philipy, G. W. Klepverlein, H. Kunstmann, ...

Hohe Altersrenten bei verhältnismäßig geringen Einzahlungen erwirbt man seinen Kindern durch Vertheilung mit Stückerlagen bei der Sächsischen Meutenversicherung-Anstalt zu Dresden, Maximilian-Allee 3, 1.

Beamtenchule zu Dresden, Rosenstraße 28 30, für die Zwecke der Beamtenlaufbahn. Ausführl. Prospekt auch für den Einjährigen Kursus, Kl. Ia., mit kaufmänn. und gewerblich. Ausbildung, für höhere Fortbildungsschule in Tages- und Abendklassen, sowie für höhere Knaben- und Mädchenschule gratis und franco durch die Lehr- und Erziehungsanstalt von Direktor J. Leubner, Rosenstraße Nr. 28 30.

Sparkasse Kleinzschachwitz ist täglich geöffnet und nimmt Spareinlagen bis zu 3000 Mk., 5000 Mk. auf ein Buch - bis zu 600 Mk. täglich - an. Einlagen-Zinssfuß 3 1/2%. Bis zum 3. eines Monats gemachte Einlagen werden für den Einlagezeitraum voll verzinst.

Die Aktionäre der Creditanstalt für Industrie und Handel in Liquidation werden hiermit zu der am Dienstag, den 29. November 1904, nachmittags 1/2 Uhr, im Saale der Dresdener Börse zu Dresden, Wallenhausstraße 23, stattfindenden General-Versammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto und Beschlussfassung über deren Genehmigung; 2. Beschlussfassung über Erteilung der Entlastung an die Liquidatoren und den Aufsichtsrat.

Creditanstalt für Industrie und Handel in Liquidation. Die Liquidatoren: Dr. Getz, M. Hörisch.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der am Dienstag den 29. November 1904, mittags 12 Uhr, im Sitzungssaale der Creditanstalt für Industrie und Handel in Liquidation in Dresden, Altmarkt 13, II, stattfindenden Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto per 30. Juni 1904 und Beschlussfassung über Genehmigung derselben; 2. Beschlussfassung über Erteilung der Entlastung an die Liquidatoren und den Aufsichtsrat; 3. Beschlussfassung über Beendigung der Liquidation, entweder a) durch Verkauf der Restmasse oder b) der Verteilung der vorhandenen Effekten in natura an unsere Aktionäre.

Allgemeine Industrie-Aktiengesellschaft in Liquidation. Die Liquidatoren: Dr. Getz, M. Hörisch.

Jagd-Verpachtung. Die Jagdunterung auf den jagdbaren Fluren von Wildbruff soll auf weitere 6 Jahre, und zwar vom 1. September 1905 bis 31. August 1911, Sonnabend den 12. November 1904, nachmittags 4 Uhr, im Hotel „Zum goldenen Löwen“ hier unter den im Termine bekannt gemacht werdenden Bedingungen in zwei Abteilungen von je ca. 590 Acker und ca. 589 Acker im Wege des Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, verpachtet werden.

Apollinaris KOHLENSAURES MINERALWASSER erhielt auf der Welt-Ausstellung ST. LOUIS, 1904 die höchste Auszeichnung: den GRAND PRIX.

Geheime Seiden jeder Art, Ausflüsse, Drüsen, Gesichtswasser, chron. Gicht, Frauen-, Gicht u. Blasenleiden, Nerven-, Schwäche, alte Weinsäuren etc. heilt, erfrischt, schnell u. toll. (Jahrl. prakt. Erfabr.). Erscheint auch Sonntags. (Kaltst. d. rot. Strahlen.) Auch briefl. Dresden, Alleeamtstraße 27, L. Brücklein.



Kaiser Nikolaus hatte Graf Kurajew (Samborski Vorgänger) einen furchterlichen Auftritt im kaiserlichen Arbeitszimmer. Aus dem Munde des sonst so konstanten Kaisers fiel die sornige Anklage (wörtlich): "Wenn ich nicht wüßte, daß Sie Russe sind, müßte ich annehmen, Sie kämen in deutschen Diensten." Nach dem Empfang fuhr Kurajew zu Witte und leupierte dort. Nachts um 11 Uhr begab er sich zu Fuß in seine Wohnung, und am nächsten Morgen fand man ihn entleert, vergiftet (21. Juni 1900). Schuld an Kurajews Selbstmord ist die Kriegspartei, die ihn besetzten wollte, weil er konsequente Friedenspolitik in Europa trieb und das monarchistische Abenteuer mißbilligte. Diese Partei aber, die ernstlich von der russischen Welt Herrschafts-Idee hypnotisiert ist, will den Krieg mit England, weil sie vorläufig ganz Asien, dann die Herrschaft zur See, den nahen Orient mit der Levante und die Herrschaft in Europa will. Selbst die afrikanischen Kleinstaatchen Russlands entspringen ihrem voranschauenden Ehrgeiz und unerschütterlichen Verstande oder Entschlossenheit. Da ist nicht ein Mann in der ganzen, von Selbstüberschätzung triefenden, von unermesslichem nationalen Dünkel unantastbaren Partei, der nur einen Augenblick daran zweifelte, daß es Russland leicht möglich wäre, die 200 000 Mann in Mittelafrika über die indische Grenze marschieren zu lassen, wenn es lobgebe, und so für die erwarteten Niederlagen zur See hundertfache Vergeltung zu üben. Die "Kriegsgeneräle" der Partei (andere hat sie kaum, und die Großfürsten selbst sind in Dingen der Arme und Marine heilförmlich Nichtswisser) erklären die Eroberung Indiens für einen Spaziergang auf zwei Stiegen! Kurz, die Großfürstenpartei hat bei dem ostasiatischen Zusammenstoß, dessen eigene Ursache sie ist, von vornherein den Krieg mit England beabsichtigt und ist in dieser Leidenschaft nicht einen Tag schwankend gewesen. Auf Alexei Michailowitsch direkt und auf dessen Anhang in der Marine war schon im Sommer das Spiel mit dem "Smolewitsch" und "Petrowsburg" zurückzuführen, und Graf Samborski hatte die schweiberechte Mühe, bei dem leicht hin- und herwandernden Kaiser die Rückkehrung der beiden Schiffe durchzusetzen. Dazu mußte erst eine reichliche Komposition einseitig werden, wo Samborski seine Sache so geschickt führte, daß Alexei Michailowitsch nicht geteilt wurde. Später schrieb der Großfürst einem Minister einen großen Brief, in dem die Wendung vorkam: "Wie konnten Sie sich bis zu einer solchen Frechheit verhalten?" Dem englischen Botschafter versprach man damals, die Schiffe außer Dienst zu stellen, und sie erhielten auch Obed, nach Liban zu gehen und dort zu überwinteren. Heute sind sie unter verändertem Namen amtlich zu Kriegsschiffen (Kreuzern) ernannt und der aktiven Flotte zugehörig. Da hat die Diplomatie wieder gegen die Großfürstenpartei verloren. Letztere war es, die Kurajew niederhielt und den willfährigen Alexiew beistandig zur Draufgängererei ermunterte. Wenn jetzt Alexiew doch weichen muß, so ist das nicht als dauernder Sieg der Antikriegspartei anzusehen, sondern mehr als ein momentaner Gewinn seiner Kulisenarbeit. Die Kriegspartei ist es auch, die alles Mögliche getan hat, um den Abenteuren des Baltischen Meeres die brutale Rücksichtslosigkeit bei etwaigen Zwischenfällen auf der Fahrt als patriotische Pflicht zu empfehlen. Eine Beweiskraft war ja immerhin denkbar und leicht zu erzielen, wenigstens mit England, an dessen Stationen und Schiffen (d. h. Handelschiffen) man ja monatelang vorbeifahren mußte. Hochbeimessen, selbst ein glühender Ansehenshieb, fuhr jedenfalls mit dem feinen Voratz aus, sich nicht das Geringste bieten zu lassen und Weibungen nicht zu vermeiden. Sichtlich glaubt er, an Alexei Michailowitsch auf jeden Fall den nötigen Rückhalt zu finden. Nach der Lage der Dinge kann in den nächsten Tagen ein neuer Zwischenfall eintriften, insbesondere wenn die englische Neutralität wirklich eine Art Wachdienst über das Baltische Meer schwärzen organisiert. Die russischen amtlichen Kreise, d. h. die friedlich gesinnten, sehen mit bösen Verachtungen in die Zukunft. Hoffiert jetzt wieder etwas, so liegen sie nur die einzige Hoffnung, daß die Politik der Kriegspartei am Kaiser scheitert, auf dessen Namen hin man zwar viel Land gewinnen kann, der aber doch Charakter oder Eigenwillen zeigt, wenn man ihn zur Kriegserklärung treiben will. Aber in diesen friedlichen Kreisen fürchtet man sehr, vor so scharfen Wendungen der Ereignisse zu geraten, daß niemand mehr den Ausweg finde. Dies umso mehr, als der Konflikt mit England populär wäre; auch der Wunsch (der Kaiser würde einen solchen Krieg begreifen, überhaupt ganz Russland mit Bewußtsein dabei sein).

In der vorletzten Nacht stiegen bei Herbiton (Mojed) die beiden in Mater bedimaten Dampfer "Giroude" und "Schiffina" zusammen. Die "Giroude" ging unter, aber 100 Personen sollen ertrunken sein. Die "Giroude" hatte am Abend vorher Bône mit 110 Reisenden, von denen 100 Reuben waren, verlassen. "Schiffina" blieb an der Unfallstelle.

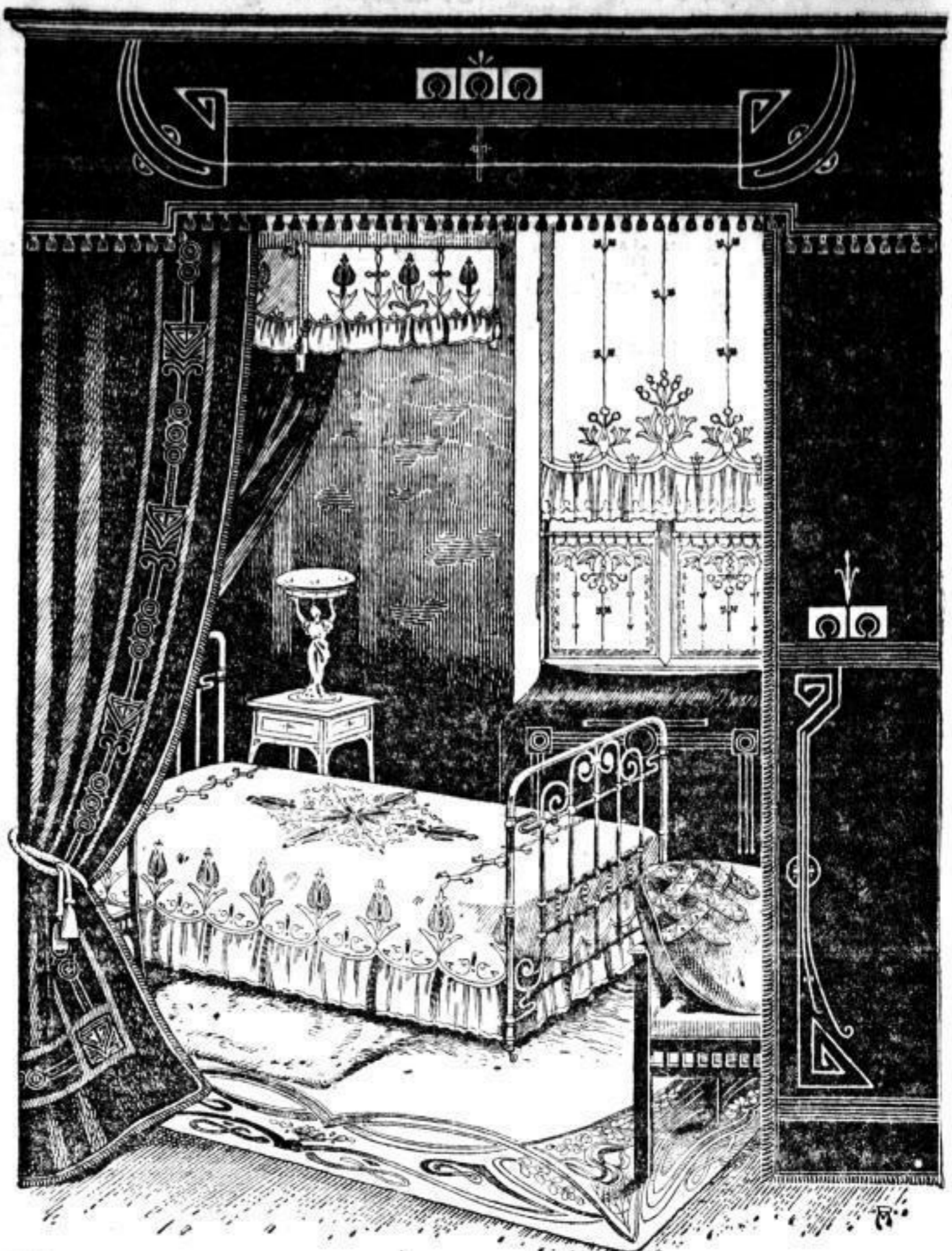
Eine entsetzliche Szene von dem Schlachtfeld bei Liaojang wird jetzt in sibirischen Zeitungen berichtet. Bei einem plötzlichen Ueberfall, den in einem Hirsefeld die Japaner unternahmen, wurden fast 2000 Mann eines einzigen russischen Regiments getötet und verwundet. Von sechs Kompanien entkamen nur zwei oder drei Mann unversehrt. Die Kompanie des Kapitäns Sch. wurde völlig ausgerieben, und er selbst war der einzige Mann seiner Abteilung, der, wenn auch leicht verwundet, doch lebend dem Hütende entkam. Seine Leute waren in dichten Reihen hingemäht worden. In der Nacht darauf verließ Sch. sein seltsames, londerbares Weien war schon vorher aufgefallen. Nun ging ein Kamerad, ihn zu finden. Er fand ihn auf der Wähstalt, wo die unbegrabenen Leichen noch lagen, da weder Japaner noch Russen sich zu nähern wagten. Sch. lag auf einem Steine. Vor ihm lag in einer Reihe von Leinwand Säcken seine ganze Kompanie, die er zusammengepackt hatte, darunter auch seine beiden jungen Putzmanns. "Wie?" rief er den herzutretenden anderen Offizier an, "was lagen nun meine Leute zu meiner Rechten? Ich liege ja nicht bei ihnen, ehrlich vor dem Feinde gefallen?" Der andere nahm Sch. ruhig beim Arm, doch der stieg ihn rasend an. Ein Wagnisfall hatte ihn übermannt, er glaubte sich mitten im Kampfe und rief: "Seid Ihr alle da, meine Jungen? Sergeant Mann, hinter mir her! Vorwärts! Vorwärts!" Dann wieder fing er an, die Hörner zu säulen, redete sie freundlich an und trieb auf dem Leichenselde einen grauen, unheimlichen Spuk. Nur mit Gewalt konnte man den Trüger, der dem Tode entgangen war, um in Wagnis zu verfallen, fortbringen.

**Sport-Nachrichten.**

Reisetermine und Reiserformen. Der Unionklub hat sein nächstjähriges Doppelgarter-Programm auf folgende Termine verteilt: Mai: 7., 8., 11., 15., 22., 23., Juni: 4., 5., 6., 13., Juli: 14., 16., 17., 31., August: 1., September: 10., 11., 14., 17., 18., Oktober: 6., 9., 10. Von diesen Tagen sind der 7. und 14. Mai, der 4. Juni, 16. Juli, 10. und 17. September Sonntage. Der Sonntag des Unionmeetings, der 1904 nachträglich wieder getilgt worden war, wird also in Zukunft doch erreicht erhalten bleiben. — Das neue Totalitarische soll laut "T. S." in der demnächst zu erscheinenden neuen Tagung des Reichstages ernst zur Vorlage gelangen, nachdem es im Frühjahr einer Kommission überwiegen worden war. Wie es heißt, sollen Totalitar- und Vortreibetrieb in dem neuen Gesetz getrennt, die Staatssteuer auf 10 Prozent herabgesetzt werden und damit der Verein totalitar in Kraft kommen. Jede Art Wettbewerbsmittel soll verboten werden, ebenso die Anknüpfung der Wettbewerbsmittel, sowie die Bewässerung von sogenannten Liphier-Interaten.

Der Sportpark Friedebau, dessen Abbruch schon eine festbestimmte Sache war, soll nun doch zum größten Teil bestehen bleiben und jedenfalls im kommenden Jahre dem Sport weiter dienen. Nur ein Teil soll vorerst bebaut werden. Die Sportpark-Gesellschaft, A.-G., die bereits in den letzten Jahren mit dem sportlichen Betriebe auf dem Plage nichts mehr zu tun hatte, löst sich auf.

- Wittig, Schießstr. 15, II., für geheime Krankheiten.
- Mehlhorn, Breitestr. 16, 2., empf. f. geh. Krankh.
- Gant, Farn, geheime, Stoffwechsel-Krankheiten u. Gärnunterfuchungen beh. Schwarze, Rosmarinstraße 3.
- Sicher und schmerzlos wird das seit 30 Jahren bewährte echte Badlausche Hühneraugenmittel, Nr. 60 Wt. Nur echt mit der Krone: Kronen-Apotheke Berlin. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien.
- Franz Josef Bitterquelle ist das beste Abführmittel.
- Wer korrekt gearbeitete Schablonen und Stempel haben will, wende sich an die Schablonen-Fabrik von Gebr. Protzen, Landhausstraße 11. Gegründet 1870.



<b>Portiären-Garnitur</b> aus 2 Stühlen in Wollgewebe (Muster linker Schale) in rot, oliv oder kupfer. # 11.—	<b>Leinwand-Garnitur</b> Muster rechter Schale und (Lambrequin) bestehend aus 2 Kamarienen und 1 Lambrequin in rot, oliv oder kupfer. # 19.—	<b>Fell-Vorlagen</b> in Angora, ca. 60 x 95 cm. # 10.— in Ziegenfell, ca. 60 x 75 cm. # 6.50.	<b>Teppich</b> Velvet, Prima, Muster 6675, Größe 266 x 266 cm. # 48.— Teppiche in grosser Auswahl und allen Webarten.	<b>Bettstelle</b> mit Patentmatratze Größe 90 x 190 cm in beliebiger Lackierung. # 38.— Patentmatratzen für Holzbettstellen.	<b>Bett-Rückwand</b> crème Bandarbeit, für 1 Bett 130 x 220 cm # 15.— für 2 Betten 150 x 225 cm # 25.—	<b>Bettdecke</b> crème Bandarbeit, für 1 Bett 130 x 220 cm # 16.— für 2 Betten 150 x 225 cm # 25.—	<b>Modernes Store-Arrangement</b> Band-Store crème, 150 x 250 cm # 11.50. Scheibenschleier 60 x 75 cm Paar # 4.75.	<b>Kissen</b> mit Samt-Überzug, rot, oliv, blau oder kupfer, Satin-Rücken, Daunenfüllung, 35 x 48 cm. # 7.50.	<b>Fenster-schützer</b> wollener Fries vorhang, rot oder grün, oliv, mit Stickerei, 120 x 125 cm. # 6.50.
--	---	---	---	--	--	--	--	--	--

# Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

**Echter Thee Riquet**  
 seit 1745 eingeführt.  
 In darch Plakate kommtlichen Geschäften zu Orig.-Preisen erhältlich.  
 Besonders empfohlen:  
 Thee Riquet II & M. 4. Thee Riquet III & M. 3 Per 1/2 Kilo.

## Kinder-Mützen

**Zum Pfau,**  
Frauenstr. 2.

Prinz Heinrich- und Matrosen-Mützen.  
 Filztuch Mk. —.75  
 Halbtuch Mk. 1.—  
 Prima Mk. 1.50

echtes Tuch Mk. 2.—  
 beste Ausf. Mk. 2.50  
 mit Stickerei Mk. 3.—

**Kinder-Sport-Mützen**  
 zu allen Preisen von 35 Pf. bis 1.50 Mk.

Billige aber feste Preise.

**Petroleum-Heiz-Ofen „Matador“**  
 garantiert geruchlos.  
**R. Hübschmann,**  
 5 Victoriastrasse 5.  
 Liste gratis. Spezialgeschäft für Dauerbrand-Ofen.

**Geldschrank**, von 2 Größen die Wahl, wie neu, best. bed. sehr billig F. O. Schellbach, Hauptpostlageramt erbeten.

**Benzinmotor**, (1- u. 2hd. typ., 5/16) verkauft sehr billig F. O. Schellbach, Dresden, Gruner Straße 18.

An den

# Dresdner Anzeiger

Man rühmt sich von gewisser Seite, die sogenannte „May-Frage“ wieder in Fluß gebracht zu haben. Ich freue mich, daß dem so ist, und werde mich wohl hüten, mich dieser Bewegung hindernd in den Weg zu stellen. Sie ist im höchsten Grade berechtigt und wird, wenn nicht ich selbst sie störe, ganz unbedingt zum guten Ende führen.

Wer gegen mich und meine Werte schreibt, kann ziemlich sicher sein, daß ich ihm nicht antworten werde. Ich beanspruche nämlich, wie jeder andere, das Recht, mir unter meinen Gegnern denjenigen wählen zu dürfen, den ich für meine Sache würdig halte, und bis der kommt, scheint es noch gute Wege zu haben. Am allerwenigsten aber werde ich mich mit Personen herum-balgen, welche mir, wie ich jedermann und jederzeit nachweisen kann, für 3000, 6000 resp. 10 000 Mark mit ihren Zeitungen auch ihre Ehre verkaufen wollen und dann, nachdem sie abgewiesen worden sind, ihrer Rachsucht alle Lügeln schmeißen lassen!

Etwas anderes ist es, wenn ein Blatt von dem Rufe des „Dresdner Anzeiger“ mir die Ehre erweist, mich in seinen Spalten besprechen zu lassen; denn da darf ich wohl hoffen, auf einen Kritiker, wie ich ihn mir wünsche, zu treffen, einen gerechten, gesunden, offenen und ehrlichen Mann, der keine Schonung gibt, aber dann von meiner Seite auch keine Schonung erwartet. Auf einen solchen Gegner freute ich mich, als ich gestern abend, von einer Reise heimkehrend, erfuhr, daß am vergangenen Sonntag der „Anzeiger“ einen ziemlich langen, aber nicht freundlichen Aufsatz über mich gebracht habe. Ich las ihn sofort durch — — — wie schade! Ich sah dann nach dem Namen — — — ja, richtig: eine Dame! Sie spricht zwar von einem Freunde, der die von mir „bereisten Länder genau zu kennen glaubt“, hat aber leider nicht die Güte, den Namen dieser ihrer männlichen Quelle zu veröffentlichen. Ich gestehe aufrichtig, daß ich enttäuscht war, sehr enttäuscht! W. Silling ist ein rund sechzig Jahre altes, unverheiratetes Fräulein aus Stettin, und so bin ich, anstatt mich mit einem geistig muskulösen, widerstandsfähigen Opponenten messen zu können, gezwungen, mich anständigerweise genau nach Wilhelm Busch zu verhalten, nämlich: „Im Gesichte Seelenruhe, an den Füßen milde Schuhe!“ Höchst wahrscheinlich ist es schon zu viel, wenn ich mir folgende Kleinigkeiten erlaube:

Mein Buch wurde mit der Broschüre Max Dittrichs zusammen gegeben, weil die letztere sagt, wie man das erstere zu lesen hat, wenn es richtig verstanden werden soll. Indem Fräulein Silling diese Broschüre nur mit den Worten „Danbarkeit verpflichtet“ abtut, hat sie einfach darauf verzichtet, zur Beurteilung meines Buches berechtigt zu sein. Und sie schreibt auch wirklich nur ganz gewöhnliches Blech; es ist kein einziger Buchstabe von besserem Metall dabei. In einer über 160 Zeilen langen „Kritik“ (!) nichts weiter als nur Tadel, kein einziges unfeindliches Wort, das ist so echt weiblich, so ganz und gar unvorsichtig, die gebundene Marschroute verrätend. Es ist psychologisch geradezu köstlich, daß diese unbesonnene, gedankenlose Weiblichkeit glaubt, mir ihren unverstandenen Goethe um die Ohren schlagen zu können, und dabei gar nicht ahnt, daß sie hierdurch ihren Tadel in Lob verwandelt hat. Mit falschen Zitaten zu geistreicheln, um geistreich zu erscheinen, kann leicht blamabel werden.

Ebenso ungeschickt ist das ganz verkehrte Suchen nach der Zeit, die ich auf Seite 658 in korrektester Weise angebe. „Meine Brüder, es gibt — — — Krieg!“ Fräulein Silling aber muß sich von meinem arabischen Diener etwas vorstimmeln lassen, um zu erfahren, wieviel die Glocke geschlagen hat. Dann wird nach altgewordener Backfischart ganz strupellos drauflos gefälscht, die Rede von Point de Galle sei verübt. Ich aber habe von dem **Hafen** gesprochen, in welchem jährlich ca. 500 große Dampfer verkehren, die allen seefahrenden Nationen angehören. Auch wird den Lesern des „Anzeiger“ weiß gemacht, daß ich einen Dysenteriekranken „aus der niedern Gegend des Crag-Hotels in das Gebirge“ geschickt habe; ich aber sage auf Seite 210 ganz deutlich, daß er **nicht** dort, sondern in meinem Hotel an der Küste gewohnt hatte. Und wenn Fräulein Silling sich für malayisch so hochgebildet hält, daß sie sich erlauben darf, mir sprachliche Schnipser vorzumerfen, so möchte sie damit doch warten, bis einmal ein Malaye aus Schreck über diese ihre Kenntnisse Feuer schreit. Bei den Bewohnern des Bariffangebirges, um die es sich hier handelt, bedeutet „Panass“ nicht etwa nur warm, sondern auch heiß, Hitze, Brand, Blut, Feuerglut u. s. w., wie der „Freund“, wenn er wirklich dort gewesen ist und diese Sprache kennt, doch sicherlich wissen muß.

In dieser Weise wird weiter fortgewurstelt. Der „Freund“ ist mir in allem über. Meine Gestalten sind erlogen, meine Sittenschilderungen falsch. Ich weiß nicht einmal, zu welcher Tageszeit die weiße Jacke zur schwarzen Hose paßt, ganz unerhört! Und nun gar mein Englisch! Da bin ich doch

der reine Botofude! Aber auch diese Seite 270 ist gefälscht, und wenn ich an anderer Stelle das „thou“ dem „you“ einmal gegenübersetze, so geschieht es in einer höchst wichtigen, psychologischen Absicht, für welche Fräulein Silling kein Verständnis besitzen kann. Psychologische Mätzchen durch verbotene persönliche Fürwörter zu beleuchten, das sind ja böhmische Dörfer!

Und hier bin ich bei dem Punkt angelangt, bei welchem gewissen Leuten der Verstand stehen zu bleiben pflegt. Daß dies auch bei Fräulein Silling geschehen ist, kann mich nicht wundern, nachdem ich gelesen habe, mit welcher majestätischen Handbewegung sie die plebejische Broschüre Max Dittrichs von sich abgewiesen hat. In diesem Büchlein sieht sehr deutlich zu lesen, daß man in meinen Büchern auf jene Stelle zu achten habe, von welcher an nur noch „innere Ereignisse Geltung haben“. Da aber diese Dame während ihres ganzen Aufsatzes nur auf Neuherlichkeiten trumpscht und von der „Seele“ eines Buches nicht die geringste Ahnung zu haben scheint, so wird es am besten sein, hierüber wohl zu schweigen. Sie ahnt ja nicht einmal, was heut' jeder Schulknabe weiß, nämlich, daß ich mit meinem so viel angefeindeten „Ich“ etwas ganz anderes meine, als man von gewisser Seite den Lesern glauben machen will. Ihr scheint es vollständig unbekannt zu sein, wie sehr ich in diesen Büchern grad mich und meine persönlichen Fehler aufrichtig bekenne und gehele, und daß sie sich selbst geradezu als Ignorantin schildert, wenn sie von meiner Ruhmsucht u. phantasiert! Auf die Behauptung, daß ich alle gegen mich erhobenen Anschuldigungen durch Freunde, die mir verpflichtet sind, scheinbar widerlegen lasse, würde ich ganz anders antworten, wenn sie nicht aus weiblichem Munde käme. Diese Dame beweise mir einen einzigen Fall! Es ist bisher nur zweimal von freundlicher Seite über mich geschrieben worden, und beide Male hat es erst monatelangen Kampf gegeben, bevor ich mich dem ganz überflüssigen Wunsche, mir helfen zu wollen, fügte. Meine Feinde sind keineswegs solche Riesen und Giganten, wie sie denken: ich werde schon allein mit ihnen fertig, selbst wenn sie sich als anonyme „Freunde“ hinter alte Fräuleins stecken.

Darum heraus mit ihnen! **Ich fordere Fräulein Marie Silling hiermit öffentlich auf**, binnen heut' und einer Woche zu mir heraus nach Radebeul zu kommen und ihren „Freund“ mitzubringen. Da werde ich ihnen Rede und Antwort stehen, so weit und viel sie wollen. Ich werde beweisen, daß alles, was diese Dame über mich behauptet hat, der Wahrheit ganz entbehrt. Aber ich werde auch von ihnen beiden die Beweise fordern, daß sie in jeder Beziehung so hoch über mir stehen, wie ich von Leuten verlangen kann und verlangen muß, die sich für berechtigt halten, mich öffentlich zu vernichten! Ich betone, daß ich persönliche Aussprache fordere, und werde das Resultat derselben sofort an dieser Stelle hier veröffentlichen. Kommen sie nicht zu mir, so bin ich mit ihnen fertig. Auf weitere gedruckte Anzapfungen würde ich nur schweigen!

Und die Herren vom „Dresdner Anzeiger“ bitte ich, folgendes zu bedenken:

Sie sind berechtigt, über meine Werke zu kritisieren, ja; aber wenn es geschieht, dann unbedingt von einer Kraft, welche dieser Arbeit vollständig gewachsen ist und den hierzu nötigen Ernst besitzt. Sie nehmen eine geachtete, eine hohe Stelle in der Presse Sachsens, in der Presse Deutschlands ein. Ist es dieser Stellung und dieser Achtung entsprechend, wenn Sie einen Autor, den einige Millionen Deutsche lesen, in der Weise behandeln lassen, wie es am Sonntag in Ihrem Blatte geschah? Verfahren Sie gegen meine Werke so streng, als es Ihnen beliebt, aber Persönlichkeiten und altjüngferliche Blümenkaffeezüge muß ich mir verbitten. Uebrigens wohne ich nicht auf dem Monde, und wenn eine anständige Dresdner Zeitung die Absicht hat, über einen Radebeuler Schriftsteller zu schreiben, so sind nur einige Kilometer zu überwinden, um ein Verständnis zu erzielen, welches der Redaktion mehr Anerkennung bringt, als die Behandlung aus der zwar wohl bequemeren, aber höchst verdächtigen Ferne.

Ich möchte nicht glauben, daß Sie nicht begreifen, was ich schreibe. Sollte ich mich aber hierin irren — Hunderttausende haben mich längst begriffen — so bin ich jederzeit und sehr gern bereit, Ihnen die zwar vorhandenen, aber nur scheinbaren Mätzchen zu lösen.

Ich gehe meinen eigenen Weg, einen Weg, den noch niemand vor mir beschritten hat. Er ist einsam, und ich mite keinem Menschen zu, mir zu folgen. So verlange man auch nicht von mir, hinter anderen herzulaufen. Ich störe und beleidige keinen; man lasse auch mich in Ruhe! — — —

Radebeul, den 5. November 1904.

May.

Seite 13 „Dresdner Anzeiger“ Seite 13  
Sonntags, 5. November 1904 — Nr. 307





# Robert Eger & Sohn

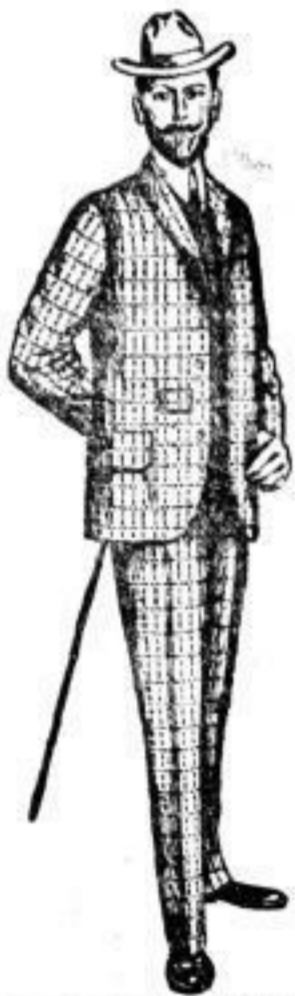
Etablissement ersten Ranges für elegante Herren- und Knaben-Kleidung

Parterre, 1. bis 4. Etage. **5 Frauenstrasse** **5** Parterre, 1. bis 4. Etage.  
vis-à-vis „Zum Pfau“.

Spezialität:  
**Egers**  
mollige  
Schlafrocke,  
A 9-72.

## Winter-Saison 1904/05.

<b>Winter-Paletots,</b> neue Stoffe, 1- und 2reihig . . . . . A	<b>21-72</b>	<b>Sacco-Anzüge,</b> Prima-Rosshaar-Verarbeitung . . . . . A	<b>24-66</b>
<b>Winter-Paletots,</b> amerikanische Glockenform . . . . . A	<b>28-78</b>	<b>Salon-Anzüge,</b> Gehrock- und Frack-Fasson . . . . . A	<b>38-72</b>
<b>Loden-Joppen,</b> warm gefüttert . . . . . A	<b>9-30</b>	<b>Bunte Westen,</b> steter Eingang von Neuheiten . . . . . A	<b>3-18</b>
<b>Schlafröcke,</b> mollige, weiche Stoffe . . . . . A	<b>9-72</b>	<b>Winter-Hosen</b> in allen Längen und Weiten . . . . . A	<b>6-24</b>
<b>Jünglings-Paletots,</b> Herrensneiderarbeit . . . . . A	<b>8-36</b>	<b>Jünglings-Anzüge,</b> Herrensneiderarbeit . . . . . A	<b>10-36</b>
<b>Knaben-Paletots,</b> neue Fassons, reiche Auswahl . . . . . A	<b>4-18</b>	<b>Knaben-Anzüge</b> vom billigsten bis elegant. Genre . . . . . A	<b>3-28</b>



### Spezial-Abteilungen

für  
**Livree-Bekleidung, Jagd-Anzüge und Mäntel, Reisemäntel, Pelerinen usw.**

### Die Abteilung **Knaben-Konfektion**

ist nach Hinzunahme  
neuer Räume bedeutend  
vergrössert  
worden.

### Die Abteilung für **Anfertigung nach Mass**

liefert ohne Preiszuschlag vornehme  
und solide Kleidung nach Mass  
unter  
**Garantie für tadelloses Passen.**

### Die grossen Vorräte **fertiger Herren-Konfektion**

werden in solidester Weise in unsrer  
eigenen Werkstätten angefertigt  
und bilden einen  
**Ersatz für Mass-Konfektion.**

### **Egers** mollige **Schlafröcke** und **Hausjoppen**

sind weit und breit  
beliebt als erwünschtes  
Geburts- oder  
Weihnachtsgeschenk

### Die Bestände an vorjähriger Winter-Konfektion

für Herren und Knaben werden zu bedeutend, z. T. auf die Hälfte ermässigten Preisen verkauft.

## Riessner-Öfen

Anerkannt  
erste Marke.

Original-  
Patent-  
Regulator.

Hygienisch  
idealistes System.

Gasausströmung  
und Explosionen  
ausgeschlossen.

Niederlagen: Neustadt: Heckers Sohn, Körnerstrasse 1-3.  
Altstadt: In allen guten Ofengeschäften.

**200 Paar  
Felsentauben,**  
dankebare Ruhstaube, gibt à Paar  
1 M. 50 Pf. wieder ab  
**Rittergut Schmölln**  
bei Bischofswerda,  
Pottsd. Dresden.



**Tiedemann's**  
Bernstein-Fussbodenlack.

## Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.  
**Größtes Lager am Platze.**  
Täglich Eingang von Neuheiten.  
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht-  
und Kraft-Anlagen.  
**Zentralheizungen.**  
**Hermann Liebold,**  
Dresden-N., Gr. Kirchgasse 5, part. u. 1. Et.  
Teleb. N. I., Nr. 3337 und 3377.

### Schnitte nach Mass

à 1 M. tadellos in Eis und  
Zinn. Anproben à Selbst-  
anfertigung im Vetro u. Schnitt-  
muster-Atelier Frau Helene  
Sommer, Reibbadstr. 2. 2. \*  
Aufn. von Schülern täglich.

Jeden Posten  
**Brenn-, Speise- u.  
Butterkartoffeln**  
hat abzugeben u. offeriert billigt  
**Ernst Schmidt, Posten 1,**  
Lindenstraße 4. Teleb. Nr. 525.



Merke für die Frauenwelt.

Sonnenregen, Blumen und Märchen von Ostfriesen...

war das Wohl seiner Sünden voll. Ein fürchterliches Unwetter brach über sein Haus...

Königsträume.

Roman von Carl Dujke.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Hussen, die im Vorhinein vorrückten, haben plötzlich in gedrücktem Galopp...

Wieder blüht der Säbel auf, aber ehe er vernichtend zum zweitenmal niederfallen kann...

Da laugt langsam Bartel's Gesicht an. Er konnte nicht mehr schlafen. Mit dumpfen...

Kein Juden, keine Besetzung an dem Orte, wo, fast in engem Bündel, die...

18. Kapitel.

In Rasgora herrschte reges Leben. Der Bau der Straße und der Wirtschaftsgelände...

Die auffällige Wandlung jedoch erfuhr Hans Albert. Er war einer der kühnen...

Hans Albert von Grabau war eine Art patriarchalischer Tyrann, der an seine eigene...

Flanellwarenhans W. Metzler, Dresden, Altmarkt 8-9.

Metzler's Kameelhaardecken sind die besten! W. Metzler, Dresden.

Alle Größen und Preislagen vorrätig, ohne Konkurrenz. Bitte Preisliste verlangen.

Möbel - Ausverkauf wegen Konkurses,

Blasewitzer Straße 66.

Die zur Konkursmasse des Tischlermeisters Wilhelm Dimme, in Firma „Gebrüder...

echten, sowie gemalten Tischler- und Polster-Möbeln

In grosser Auswahl, als: komplette Schlafzimmer, Salons, Wohnzimmer, Küchen...

Bernhard Gatzler, Konkursverwalter.

Total-Ausverkauf.

Infolge gänzlicher Aufgabe meines seit 58 Jahren bestehenden Uhren- und Goldwaren-Geschäfts verkaufe ich zu außer...

20% bis 50% Rabatt.

Für nur solche Waren bürgt das langjährige Renommee meiner Firma.

F. W. Mühlberg Nachf., Osk. Gebauer,

Uhrmacher, Webergasse 22, vis-a-vis der Bärenschänke.

Stoffe für Paletots, Capes, Mäntel und Knaben-Garderobe Adolph Renner, DRESDEN, 12 Altmarkt 12.

Garantiert franz. Parfüms nach Gewicht.

Spezialität: Veilchen, Mailöckchen, sowie Glieder, Delikatessen, Chèvre, Tröste u. s. w. empfiehlt unter Garantie der Reinheit und Natürlichkeit des Blumengeruchs...

Albert Haan Nachf., Max Hermann, Gruner Str. 10, zunächst d. Birnaischen Platz. Bitte verlangen Sie Geruchsproben.

Eduard Wetzlich, Dresden Grösstes Spezialgeschäft Nur am See 21. Spiegel, Bilder, Bilder - Einrahmungen, 3 teilige Spiegel, Hand-, Toiletten-, Reisespiegel, Photogr.-Rahmen.

Ungemein bequem ist es der Hausfrau gemacht durch Verwendung v. Klepperbeins Kuchengewürz. Dasselbe wird unter Weglassung aller anderen Gewürze (Zitronen, bittere Mandel, Vanille etc.) einfach in den Teig gerührt...

C. G. Klepperbein, Frauenstr. 9. Geogr. 1707.

Geflügel.

Empfehle zum billigen Tagespreis: H. Laufher, Wassermühlenteiche u. Enten, Kochhühner, junge Gänsechen u. Tauben. F. Israel, Köchtersstr. 46, Ecke Blüchhofw.

Für Nervöse,

Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen- oder Zuckerkrankte gibt es nichts Besseres als...

Klepperbeins Rosenkaffee.

Bereitet aus den Früchten der Rosemöhre; er ist sehr wohlschmeckend und bekömmlich, das ganze Paket kostet 50 Pf., zu haben bei:

C. G. Klepperbein, Dresden-St., Frauenstr. 9, Geogr. 1707.

Pianino

von Gostler, Bechstein bei Halle für nur 300 Mk. zu verkaufen in verfall. Feigl, Wunderröhrer, erste Etage, Annamstr.-Gebäude.

Blüthner-

Flügel, prachtvoll. Instrument, bill. in verfall. Feigl, Wunderröhrer, erste Etage, Annamstr.-Gebäude. P. Hoffmann, Amalienstr. 15. Wer billig bauen will, kauft Türen und Fenster, Winterfentl., Einfahrtstore, eis. Gartengeländer, vergoldene Türe, eine komplette Babycouch, u. a. m., gebr. am billigsten bei B. Müller, Rosenstraße 13.

Morgenandachten, eingeführt. Wäre eine Kirche in Mosgora gewesen, so hätte er die Leute dorthin gewiesen. Da sie fehlte, so führte er die heilige Schrift, selbst eingekreuzt...

Und nachdem er sein ganzes Leben so gelebt, war dieser felsenfeste Glaube mit einemmal umgeworfen worden. Bei den Nachbarn konnten Unruhen ausbrechen, auf seinem Gute nie, darauf hatte er wie auf das Evangelium geschworen...

Als Hans Albert auf dem Bette lag, nachdem die Dragoner die Rebellen vertrieben, als er fortwährend auf einen Punkt starrte, stürmte alles in ihm. Ein grenzenloses, ihm...

„Ich verstehe die Welt nicht mehr, ich passe nicht hinein!“ sagte er oft bitter zu sich selber. An der Religion selbst wollten ihm Zweifel kommen. Aber zu fest hatten Er...

Ein Gedanke, der bei Hans Albert früher unmöglich gewesen wäre. Auch jetzt noch wies er ihn ein paarmal unwirksam ab. Er kam wieder, er quälte ihn. Da ließ er sich zum...

Unter ihm, im Inneren aufgewühlt, lag der Schloßherr von Mosgora das Buch der Bücher. Er las es inbrünstiger, aufmerksamer als je. Alle Zweifel, jede Verweigerung...

Nicht in Stunden und Tagen, in vielen, vielen Wochen war diese Entwicklung vor sich gegangen. Alles kämpfte mit Neuem, Zweifel und Verweigerung padten das Herz...

Und je mehr sich seine Seele füllte, je tiefer er das große Liebesevangelium verstand und erfasste, um so klarer ward ihm, wie das hatte erscheinen können, was geschehen war...

Statt seiner Macht als Gutsherr hatte er diejenigen, die von ihm abhängig waren, gezwungen, an den Morgenandachten teilzunehmen. Und ob er sich auch das Zeugnis...

geben konnte, daß er nie und nimmer, selbst im Traume nicht, daran gedacht hatte, die Leute von ihrem Glauben abtrünnig zu machen...

So nahm Hans Albert den größten Teil der Schuld auf sich. Und auch den Schmach verband er mehr und mehr. Er verstand den Schmerz des Vaters um den verkrüppelten...

Im Juni war die Verhandlung gegen Michael Laslowicz und Genossen vor dem Kreisgericht festgesetzt. Als Hauptzeuge war Hans Albert geladen. Es machte einen...

Das Wort „Nichtet nicht!“ hatte er auf dem Wege sich immer fester ins Herz geprägt. Immer erhaunter wurden die Gesichter, als er jetzt erzählte. Er sagte nicht...

Michael Laslowicz hatte das Gesicht erhoben. Ein jähes Staunen kam über ihn. Es ward immer mehr zu Schreck, Scham, Schmerz, es schien, als wollte er aufschreien...

Der Aufgebäumte bestättigte die Aussagen Hans Alberts. Auch im übrigen waren seine Befundungen für den Schied günstig. Der Schied hatte ihn vor der Rote geschont...

Als Hans Albert nach der Verhandlung das Gerichtsgebäude verließ, stand vor der Tür Peter Brodowski. „Herr Baron!“ sagte er stammelnd. „Herr Baron!“ Er konnte...

Der Tag verging, die Entlohnungen kamen. Immer mehr der über die Grenze gekommenen Arbeiter fanden sich in Mosgora ein. Dieser und jener ward noch verhaftet...

(Schluß folgt.)

Blendend weisse Wäsche

liefert Dampfwascherei „Edelweiss“. Gütigste Schöpfung wie bei Handmäscheri, keinerlei schärfte Waschl... Spezialität: Gardinenwäsche und -Appretur...

HEWEL & VEITHEN, Köln u. Wien, Kaiserl. Königl. Hoflieferanten

Dr. Lahmann's Nährsalz-Cacao u. Chocolate. Eine Doppel-Löwen... stärkter Darlemer Blumenwieder...

Dresdner Glas-Manufaktur Sahre & Tümmler, Gebr. 1870. Fernsprecher 1, 1256. Gebr. 1870. Friedrichstrasse Nr. 4.

Dampf-Glaskleiferei u. Sandbläselei, empfiehlt Kristallvieneiglas für Schaufenster, belegtes Vieneiglas, weiches, buntes und gemustertes Fensterglas...

Fabrik von Glas- und Metall-Buchstaben, sowie Glasfirmen. Glas-Transparents für Laternen, Glas-Jalousien, Glas-Zifferblätter für Fabriks- und Turmuhren...

Grabplatten

aus schwarzem Marmorglas mit vertieft eint. vergoldeter oder matts. erhabener Aufschrift.



Spazintben, bester Farben, für Töpfe u. Gläser. Tulpen, beste Sorten u. Farben, nach Wunsch, f. Töpfe, Garten und Gärten geeignet...

Zeiger & Faust, Erfurter Samenhandlung, Dresden-A., Bettnerstraße 2, 2. Haus vom Posthof, Tel. Amt 1, 7555.

Pianino, selten, 280 M., verk. Wettinerstr. 30, 1.

Pianino,

langes Instrument, schön, halber Ton, f. Restaurant, unter d. Hälfte d. Wertes in verkaufen...

Feinste Wolkerei Tafelbutter

liefert in Postfakti von 9 Pfd. Inhalt à 12,25 M. franco gegen Nachnahme.

Samters wasserdichte Joppen



Jagd-Joppen b. 10 M. an, Jagd-Anzüge 20, Jagd-Mäntel 15, Jagd-Westen 5, Leder-Joppen 25, Falten-Joppen 12, Haus-Joppen v. 5, Jagd-Taschen, Jagd-Gamaschen in großer Auswahl...

Preiswerte Glacé-Handschuhe.

Direkte Fabrikniederlage! Einziges größeres Etagen-Geschäft dieser Branche am Platz, das infolge des Wegfalls der riesigen Ladennkosten eine solide Ware billig verkaufen kann. Glacéhandschuhe, halbt., à 1,00, 1,25, 1,50, 1,75...

Engrosverkauf zu äussersten Fabrikpreisen.

Erzgebirg. Handschuhhaus

nur Altmarkt 6, I. Etage.

Für jeden Haushalt Küchen-Einrichtungen mit Küchenmöbel Gebr. Eberstein Altmarkt

Zu beziehen gegen Monatsraten von 3 Mark ohne Anzahlung durch  
Karl Block, Buchhandlung, Breslau I, Feldstrasse 31c. Telefon Nr. 8990.

Wissen ist Macht!

Kenntnisse sind

Reichtum!

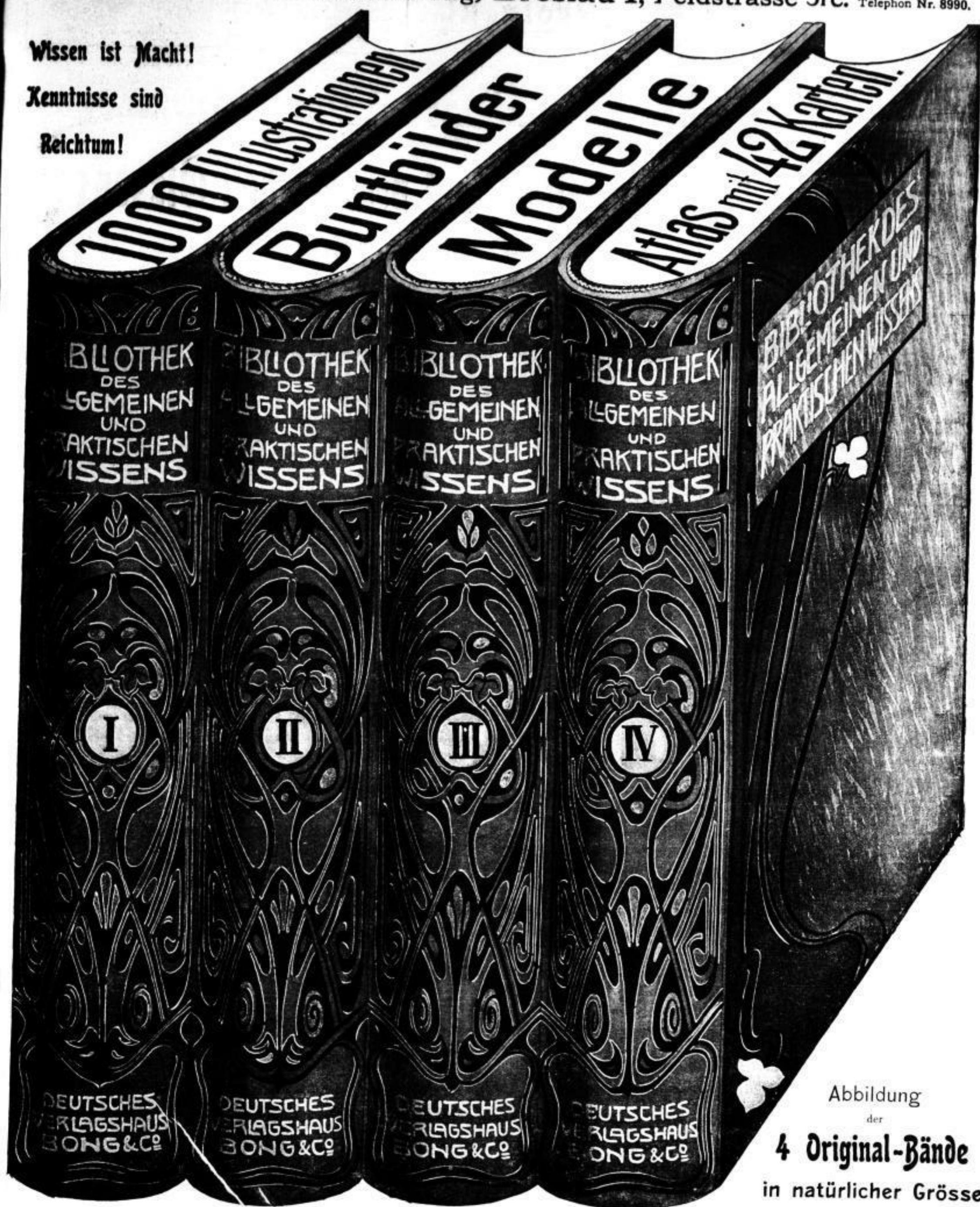


Abbildung  
der  
**4 Original-Bände**  
in natürlicher Grösse

# BIBLIOTHEK DES ALLGEMEINEN UND PRAKTISCHEN WISSENS

4 Bände in Gross-Quart

Preis des Bandes in Original-Prachtband **Nr. 12.50**

== **Ganz speziell für den Selbstunterricht bearbeitet** ==

## Prospekt.

Der Hannoverische Volksschulbote in Hildesheim schreibt: „... Tausende und Abentausende werden freudig ihre Hände nach dem oben gebietenen Werke ausstrecken, das wie kein zweites dazu berufen erscheint, Wissen und Können in die weitesten Schichten der Nation zu tragen. Ein weiteres Lob hinzuzufügen, halten wir für überflüssig, da sich die Bibliothek durch ihre übersichtliche leicht verständliche Methode, sowie durch die Zuverlässigkeit des tatsächlichen Materials durchaus von selbst empfiehlt. Die Anschaffung der Bibliothek ist Vermit jedem Mann angelegentlich empfohlen.“  
In ähnlicher Weise urteilen zahlreiche andere Zeitungen und Zeitschriften.

**Wissen ist Macht!** Mehr als in irgend einer Zeit gilt in der unsrigen diese alte Wahrheit. Mehr und mehr im Schwinden begriffen sind die Vorurteile vergangener Tage, die nur dem durch Beziehungen und Stand Bevorzugten die Wege zum Einfluß und Reichtum erschlossen. Wer etwas kann, findet seinen Platz, wer etwas weiß, macht seinen Weg. Alles Sinnen und Trachten des modernen Menschen muß daher darauf bedacht sein, sein Wissen so vielseitig wie möglich zu gestalten, um allen Anforderungen des Lebens gerecht zu werden. Jeder im praktischen Leben Stehende — der Geschäftsmann, der Gewerbetreibende, der Beamte usw. — wird daher das Erscheinen unserer

# Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens

## Zum Studium und Selbstunterricht

### in den hervorragendsten Wissenszweigen und Sprachen

Herausgegeben von **Emanuel Müller-Baden** in Verbindung mit

Professor Dr. Gustav Blumhain, Min. — Bruno B. Bärge, Berlin. — Dr. Friedrich Claussen, Direktor der Amthorischen Höheren Handelslehranstalt, Gera. — Prof. J. H. Dale, Birmingham. — Dr. Oskar Damm, Berlin. — Louis Fischer, Lehrer an der Amthorischen Höheren Handelslehranstalt, Gera. — F. Fraendekel, Assistent am Chemischen Laboratorium der Universität Heidelberg. — Bankier Martin Beberlein, Eisenach. — Th. Sewell, Charlottenburg. — J. Kattfel, Schwerin. — Henri Laurent, Professeur à l'École Pratique Supérieure, Amiens. — Hugo Müller, Berlin. — Dr. H. Neupert, Reichstagssteno-graph, Berlin. — Oberlehrer Dr. Pletich, Handelslehranstalt, Leipzig. — Universitätsprofessor Dr. Regel, Würzburg. — Dr. Hermann Schaeffer, Leipzig. — Regierungsbaumeister K. Spalchauer, Elberfeld. — Robert Sperber, Mitglied des amtlichen Stenographischen Bureau des Preussischen Abgeordnetenhauses, Berlin. — Dr. Edward Stillebauer, Berlin. — Dr. E. Teichmann, Marburg. — Prof. Dr. Croeger, Technische Hochschule, Braunschweig. — Oberlehrer Dr. Vargas, Ruhrort. — Referendar Hans Weidt, Rostock. — Oberlehrer Dr. Willgrod, Österr. Handelslehranstalt, Chemnitz. — Dr. Frank Wilson, Modern Language Master am Elston College, Bristol, früher in Gera. — Prof. J. Ziegler, Exportakademie, Wien, u. a.

mit Freuden begrüßen. Denn sie gibt die Möglichkeit, durch Selbstunterricht sich alles das anzueignen, was an Wissen zu einer umfassenden Bildung nötig ist. Für jeden Vorwärtstrebenden ist es daher in erster Linie eine unbedingte Notwendigkeit, neben der genauen Kenntnis seiner Muttersprache sich die Sprachen fremder Nationen von Grund aus anzueignen. So war es denn eine der vornehmsten Aufgaben der „Bibliothek“, dem Selbstunterricht in den wichtigsten Sprachen

### Deutsch, Französisch und Englisch — nach einer neuen, leicht faßlichen Methode

einen ersten Platz einzuräumen. Es ist uns gelungen, hervorragende Lehrer in ihren Landessprachen für diese Aufgabe zu gewinnen, um nach einer das Lernen außerordentlich erleichternden Methode den gesamten Lehrstoff beider Sprachen in so leicht faßlicher Form zu bieten, daß sich jedermann in kürzester Frist das für den schriftlichen und mündlichen Verkehr Notwendige aneignen kann.

Neben der Kenntnis der fremden Sprachen ist es aber für den Kaufmann und Gewerbetreibenden ein zwingendes Bedürfnis, die Handelswissenschaften auf das gründlichste kennen zu lernen. Deshalb bietet unsere „Bibliothek“ auch besondere, von Sachautoritäten verfaßte Abschnitte über

### Kontorwissenchaft: Einfache und doppelte Buchführung — Wechselkunde — Geschäftsbetrieb etc.

### Kaufmännisches Rechnen — Deutsche, englische und französische Handelskorrespondenz.

Ohne geordnete Buchführung kann selbst der kleine Handwerker nicht mehr vorwärts kommen; jeder praktisch denkende Mann, gehöre er an welchem Stand er wolle, muß in der Lage sein, einen klaren Einblick in seine Verhältnisse usw. zu erlangen; dem Kaufmann aber ist die Durchführung einer sorgfältigen Buchführung vom Gesetz sogar zur Pflicht gemacht. Aber auch eine gründliche Kenntnis des Wechselrechtes, sowie der anderen Teile der Handelswissenschaft ist heute für den im praktischen Leben Stehenden von größtem Werte. Wie in allen vorhergehenden Abschnitten wird auch hier alles, unterstützt von zahlreichen Untervorlagen und Beispielen aus dem täglichen Geschäfts- und Gewerbeverkehr, in knapper, erschöpfender Weise und nach erprobten Prinzipien dargestellt. Auch die Kalligraphie und Schnellschreibekunst ist nicht übersehen. Die in allen Berufszweigen heute unentbehrlich gewordene

### Stenographie: System Gabelsberger — Stolze — Stolze-Schrey — Rundschrift und Lackschrift

werden in ausführlichen Kurfen in klarer und schnell lernbarer Methode unter Beigabe zahlreicher Übungen und Schriftvorlagen eingehend behandelt.

Gut rechnen können ist heute für jeden, ganz gleich ob Privatmann oder Geschäftsmann, von unerlässlicher Bedeutung. In den Abschnitten:

### Arithmetik von der einfachsten bis zur schwierigsten Rechnung, einschließl. Algebra,

### Geometrie: Planimetrie — Stereometrie — Trigonometrie

gewinnt der Studierende eine große Vertrautheit und ungemeine Sicherheit in diesen Materien.

Die Schwierigkeiten der Mathematik sind durch die ungemein leicht verständlichen Erklärungen, verbunden mit anschaulichen Figuren und Modellen, auf das geringste Maß zurückgeführt, so daß dieser Teil ganz besonders hohen Wert für jeden Stand und Beruf gewinnt. Doch damit nicht genug! Auch für den, dessen Sinn „sich im engen Kreise verengern“ könnte, wenn er nur das für seinen Beruf Nützliche in den Kreis seiner Betrachtung zöge, werden durch unsere „Bibliothek“ Ausblicke in das weite Gebiet des allgemeinen Wissens eröffnet.

Die großen Errungenschaften der Naturwissenschaften stehen heute im Mittelpunkt der Diskussion,

### Himmelskunde, Geologie und Mineralogie, Zoologie und Botanik

sie dürfen dem, der heute auf dem Standpunkte der modernen Geistesbildung stehen will, keine fremden Gebiete mehr sein.

### Die Grundlagen der Chemie — der Physik: Mechanik — Akustik — Optik — Wärmelehre und Elektrizität — das Wichtigste von der Technik — der Photographie — der Entwicklungsgeschichte von Handel und Industrie

muß jedermann kennen. An der Hand der von Fachleuten ersten Ranges verfaßten, in unsere Bibliothek über diese Wissensgebiete aufgenommenen Abschnitte wird ihm das ein leichtes sein. Aber auch die Vergangenheit muß kennen, wer die Gegenwart verstehen will. Darum widmen wir der

### Geschichte von der ältesten Zeit bis zur Gegenwart, der Geographie und Völkerkunde

einen speziellen, mit besonderer Sorgfalt ausgearbeiteten Teil, weil wir uns bewußt sind, daß alles Wissen, das nicht auf der Kenntnis des historisch Gewordenen fußt, seinem Besitzer nicht den erhofften Nutzen bringen kann.

Nur weniges, nur das Wichtigste vermochten wir im Rahmen dieses Prospektes aus der Fülle des Materials hervorzuheben, das in unserer Bibliothek in geradezu mustergültiger Weise als Lernstoff für jeden nach Wissen und Bildung Strebenden geboten wird.

Über 1000 schwarze Illustrationen, Bunttafeln, Modelle, Pläne und ein Atlas mit 42 farbigen Karten begleiten den Text und erleichtern das Verständnis für ein Werk, dessen Besitz für jedermann ein Vermögen bedeutet, da sein Studium zu befreiender und Macht gewählender Bildung führt.

Berlin — Leipzig — Wien — Stuttgart.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

**Bis jetzt sind drei Bände erschienen.**

**Bestellzettel befindet sich auf der 4. Seite.**

Illustrations-Proben aus „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens“.



Amerikanische Völkertypen „Botokudin“.

Aus einer Platte von Bildm. „Bilderkunde“.



10 Rubel in Gold. Hvers und Revers.



1/4 Dollar in Silber. Hvers u. Revers.

Aus einer „Währungsplatte“ von Bildm. „Kunstwissenschaftliches Wörterbuch“.



Teil aus der Bunttafel: „Wie ein Regenbogen entsteht“.

Fig. 1. Strahlenbogen bei bester Beobachtung. Fig. 2. Regenbogen bei bester Beobachtung.

Bei beiden Figuren hat man sich die Sonne zur Rechten und den Beobachter zur Linken zu denken. Fig. 3. Verteilung des weißen Sonnenlichtes in die farbigen Strahlen durch ein Prisma.

Aus dem Bildm. „Die Strahlenlehre der Physik“.

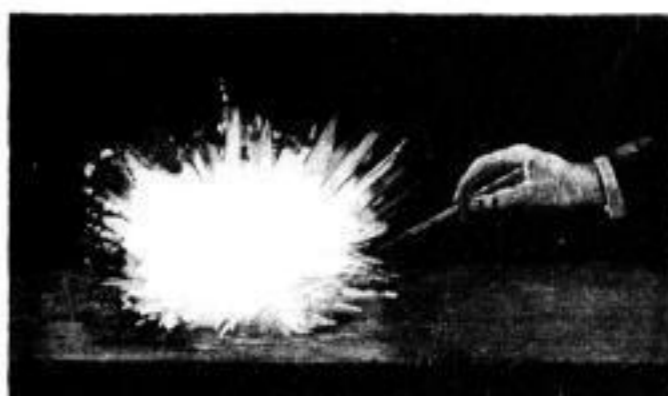


Articulation des 'A' (aus dem Bildm. „Die Sprachlehre“).



Articulation des 'U' (aus dem Bildm. „Die Sprachlehre“).

Erläuternde Darstellung der Mundstellung bei Aussprache der wichtigsten Laute der französischen und englischen Sprache.



Verbrennen eines Holzstabes in flüssiger Luft.

Aus dem Bildm. „Die Erscheinungen der Chemie“.

Rundschrift.

Lackschrift Schule

Schriftproben.

Aus dem Bildm. „Kunstlehre der Schrift“.



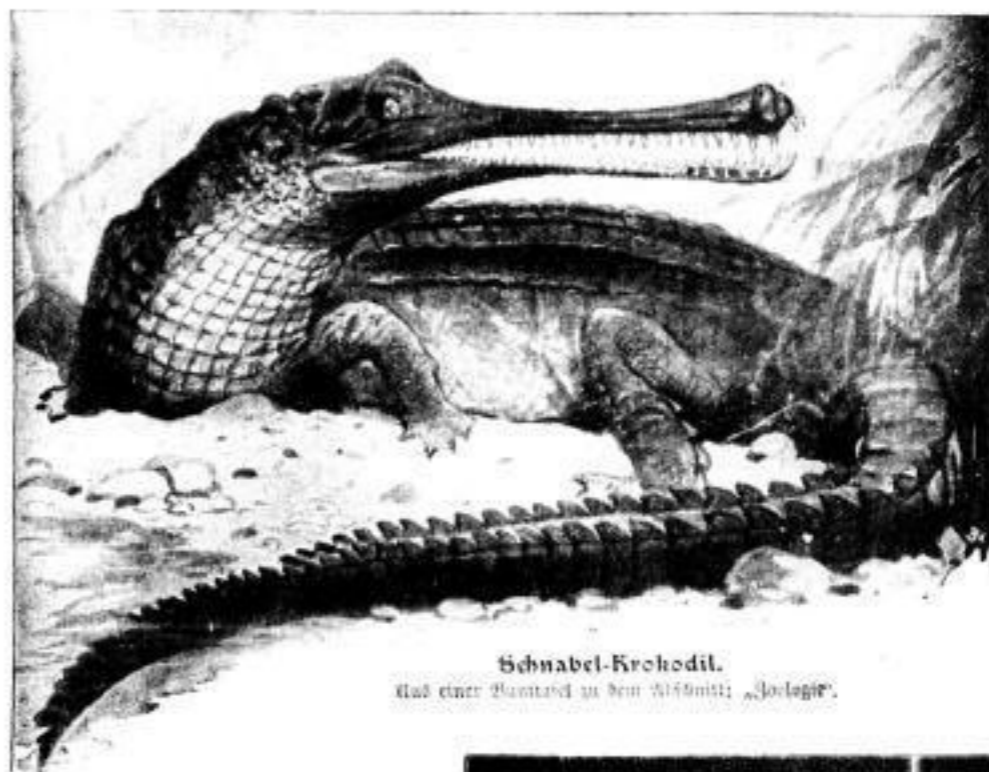
Faksimile einer englischen Post-Ordre. (aus dem Bildm. „Kunstlehre der Schrift“).

Schriftproben: (aus dem Bildm. „Kunstlehre der Schrift“).

Schriftproben: (aus dem Bildm. „Kunstlehre der Schrift“).

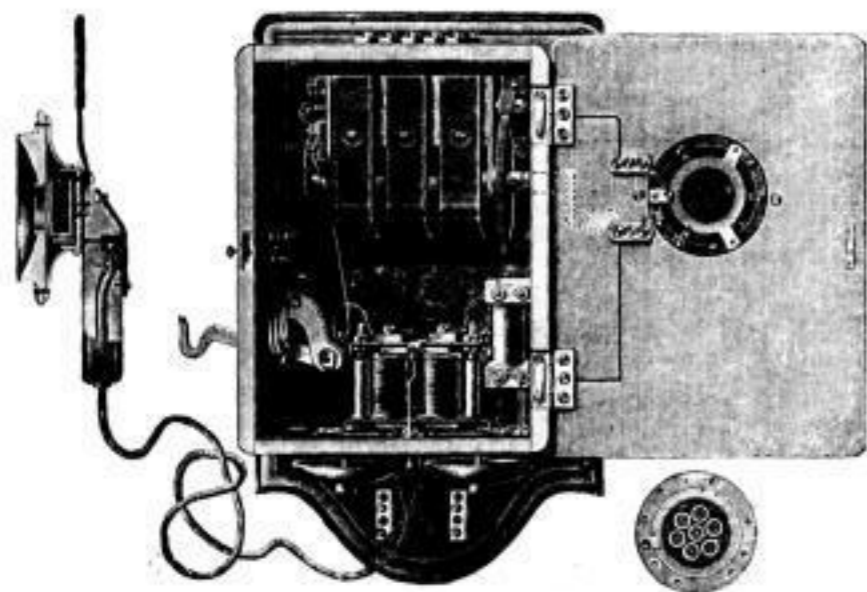
Schriftproben: (aus dem Bildm. „Kunstlehre der Schrift“).

Schriftproben der wichtigsten deutschen Systeme nach Aufzählung.



Schnabel-Krokodil.

Aus einer Platte von Bildm. „Zoologie“.



Telephon-Apparat (geöffnet).

Wird in der nächsten Nummer der „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens“ dargestellt. (aus dem Bildm. „Kunstlehre der Schrift“).



Kampfer-Baum.

Aus dem Bildm. „Botanik“.



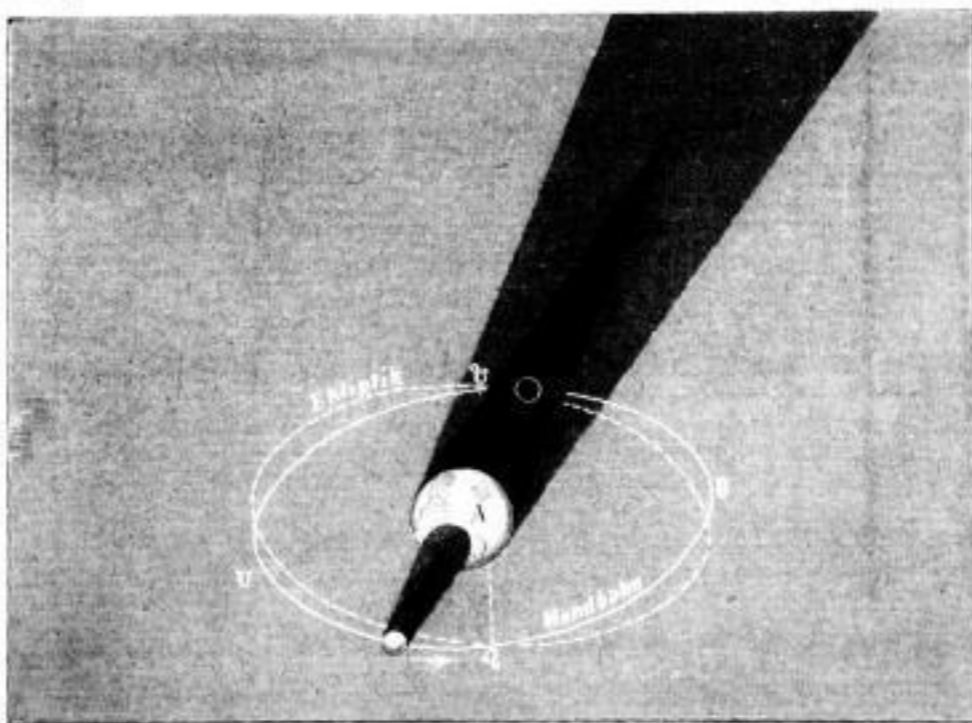
Pflanzenkeimlinge von Bakterienlicht beeinflusst.

Aus dem Bildm. „Die Erscheinungen der Physik“.



Kaiser Nero im Circus.

Der Kaiser und die Kaiserin: (aus dem Bildm. „Geschichte des Altertums“).



Schematische Darstellung einer Sonnen- und Mondfinsternis.

Bei S ist die Sonne, bei M die Erde, bei V die Venus, bei U die Uranus, bei J die Jupiter, bei S die Saturnus. (aus dem Bildm. „Astronomie“).

